Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 44. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 5. Februar 1910.** (Agatha, 26 Japan. Martyr.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 4. Februar.

Von den parlamentarischen Verhandlungen stehen diejenigen über den Militäretat im deutschen Reichstage im Vordergrund. Leider hört man bei dieser Gelegenheit von dem schönen Grundsatze der altpreußischen Sparsamkeit auf Seiten der Regierung rein gar nichts. Man verhält sich absolut ablehnend, so sehr auch von den Parteien darauf gedrungen wird. Kein vernünftiger Mensch wird eine Sparsamkeit auf Kosten der Sicherheit des Reiches verlangen, aber umso größer die Lasten an sich sind, welche hierdurch dem Volke auferlegt werden müssen, umso mehr muß man auch darauf bedacht sein, zu sparen, wo es nur eben möglich ist. Insbesondere sollte alles in Wegfall kommen, was lediglich der Parade dient und im Ernstfalle eher hindernd als fördernd sein kann. Ein wesentlicher Punkt ist von dem Centrumsabgeordneten Häusler berührt worden, der ja als General wohl auch eine militärische Autorität genannt werden darf. Derselbe trat für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Kavallerie ein, anstatt der bisher dreijährigen. Viele andere Autoritäten haben sich auch für eine solche Reform, die uns viel Geld spart, ausgesprochen; leider verhält sich einstweilen die Regierung noch ablehnend, ohne eingehende Gründe beizubringen für ihren Standpunkt. Die Herren stehen eben viel zu sehr auf dem Standpunkt, daß in die militärischen Dinge niemand hineinzureden habe. Dieses aber entspricht durchaus nicht unseren Verfassungsgrundsätzen, welche den Abgeordneten die Rechte und Pflichten der Geldbewilligung zuweisen, und die daher auch prüfen müssen, welche Lasten sie beschließen müssen. Zu einem Heidenspektakel, wie man es gottlob im Reichstage nur selten gewohnt ist, kam es vergangenen Samstag, als der durch seine Kraftausdrücke bekannte konservative Abgeordnete v. Oldenburg die Soldatendisciplin dahin definieren wollte, daß, wenn der Kaiser einem Offizier kommandiere, mit 10 Mann den Reichstag zu schließen, dieser den Auftrag vollführen müsse. Darin, daß dies ein sehr unglückliches, das Ansehen des Reichstages schädigendes Wort war, sind alle Parteien einig und ist dies auch offen ausgesprochen worden. Daß man aber die Sache zum Ausgange wiederholter Skandalszenen machte, nutzt ebensowenig der Würde unseres Parlaments.

Der Gouverneur von Südwestafrika Schuckmann, hat seine Entlassung genommen, weil er von Staatssekretär Dernburg in einer Verwaltungsmaßregel korrigiert worden ist. Der Beamte, dessen Verdienste man sonst wohl gelten lassen mag, wirtschaftete etwas stark auf eigne Faust, ohne sich um die vorgesetzten Instanzen in Berlin zu kümmern. Diese Methode war in der letzten Zeit in der dortigen Kolonie recht stark entwickelt worden und gaben sich verschiedene deutsche Blätter dazu her, die Maßnahmen der Kolonialverwaltung systematisch zu bekämpfen. Es paßt vielen Leuten in Afrika nicht, daß sie nicht mehr wie früher schalten und walten können nach ihrem eigenen Willen. Daß hierin Wandel geschaffen wurde, darf man Dernburg als ein Verdienst anrechnen und er wird auch im Reichstage in dem Bestreben, in unsern Kolonien Ordnung zu halten, stets eine Mehrheit finden. Wie es dort oft zugegangen, das beweisen ja die 500 000 Paar Strümpfe und Gamaschen, welche er noch aus dem letzten Feldzuge übrig hat.

Man sprach von einer Verstimmung zwischen dem Leiter der österreichischen auswärtigen Politik v. Aehrenthal und unserm Wiener Gesandten v. Tschirschky. Später wurde die Nachricht widerrufen. Etwas muß aber doch wohl an der Sache sein und da darf man wohl hoffen, daß bald ein befriedigender Ausgleich erfolgt. Die Geschichte der letzten Jahre hat uns ja bewiesen, daß das innige, feste Zusammenhalten Deutschlands und Oesterreichs die sicherste Gewähr unserer eignen Macht und des europäischen Friedens ist. An diesem Zustande darf in unserem eigensten Interesse nicht gerüttelt werden.

Der preußische Landtag ackerte den Landwirtschaftsetat durch und hat man eine ganze Reihe von Anträgen eingebracht, welche sich bemühen, dem Bauernstande hier und dort bessere Konditionen zu schaffen. Das Centrum steht hierbei mit an der Spitze und sucht vor allem auch darauf hinzuwirken, daß der stets vernachlässigte Westen hinter dem größeren östlichen Bruder nicht zu sehr im Hintertreffen bleibe. Hatte man gehofft, die gesamte Etatsberatung vor Ostern erledigen zu können, so dürfte dies nach den neueren Dispositionen kaum möglich sein. Man wird den Schluß erst im April machen können. Es ist in den letzten Jahren sozusagen Mode geworden, den Etat nicht mehr zur vorschriftsmäßigen Zeit, d. h. vor 1. April, fertigzustellen. Das sollte man doch nicht zur ständigen Gewißheit werden lassen.

In Oesterreich hat man sich entschlossen, in diesem Jahre wieder einen Katholikentag abzuhalten, der im September in der Hauptstadt Tyrols, Innsbruck, stattfinden soll. Diese gewaltigen Kundgebungen sind für das einige Vorgehen der Katholiken stets von der größten Bedeutung gewesen, sie haben die Wege geebnet für die Einigung der früheren Parteigruppen und die heutige achtunggebietende Stellung der christlichsozialen Partei. Gerade in Tyrol hatte man bei den letzten Wahlen den gemeinsamen Weg leider noch nicht finden können, und möchte man wünschen, daß gerade hier, wo die besten Volkskräfte noch in so hervorragendem Maße erhalten sind, auch ein einig Volk von Brüdern in der Zukunft erstehe.

Das ungarische Parlament hat mit dem Mißtrauensvotum, das es dem Ministerium erteilte, selbst sein Todesurteil gesprochen — die Auflösung ist nunmehr unausbleiblich. Augenscheinlich suchte die Opposition in ihren scharfen, fast von revolutionärem Geiste durchwehten Reden Stimmung auf der Gasse zu machen. Damit hat man sich aber verrechnet, außerhalb des Parlaments regte sich nirgends eine Hand. Das Volk hat längst begriffen, daß die Männer, die heute das große Wort führen, nur ihr eigenes Interesse vertreten und noch keinen Beweis erbracht haben, daß sie Fähigkeit und Willen haben, irgend etwas für das Volk des Vaterlandes zu tun.

Die englischen Wahlen sind zum Abschluß gekommen. Wenn sich auch die Ziffern in etwa verschoben haben, indem die Liberalen keine so großen Verluste mehr wie im Anfang der Kampagne erlitten, so ist doch der Totalerfolg der, daß beide Parteien sich ziemlich gleich gegenüberstehen und daß keine aus eigner Kraft eine Mehrheit besitzt. Die in drei Gruppen geteilten Arbeitervertreter und mehr noch die Irländer bilden den ausschlaggebenden Teil. Natürlich werden diese alles daran setzen, um für ihre Zwecke möglichst viel herauszuschlagen, um endlich die von den Liberalen so oft versprochene „Homerule", d. h. die eigne Verfassung zu erhalten. Andererseits werden die Liberalen aber deren Hilfe nur erhalten, um die beabsichtigte Trennung der Kirche von der Schule zu vollführen. Ob der bisherige Ministerpräsident Asquith die Spitze der Regierung behält, erscheint recht fraglich. Vielleicht tritt ein neuer Mann auf, der mit beiden Parteien fertig zu werden sucht. Daß man das neue Parlament schon bald wieder auflösen wird, wie einige wollen, können wir nicht glauben. Man ist auch in England mit der Zeit etwas wahlmüde geworden.

In Griechenland hat wieder einmal ein Ministerium abgewirtschaftet, oder besser die Militärliga hat ein solches verbraucht. Die letztere macht ihre absolute Macht immer mehr fühlbar, während der Einfluß des Königs völlig verschwindet. Die Richtung, welche eine Annexion von Kreta durchführen will, gewinnt an Einfluß, wenn man auch vielleicht in den nächsten Wochen nicht den Mut hat, hervorzutreten. Offenbar will man neuen Maßnahmen, die man in der Türkei kennt, gerne zuvorkommen. Ob man dabei nicht einige Versprechen verschiedener Großmächte in der Tasche hat?

Das neue englische Parlament.

Am 21. Februar wird König Eduard VII. das Parlament eröffnen, das den vom Oberhause als eine Art Referendum erzwungenen Neuwahlen sein Dasein verdankt. Mag die Entscheidung über den letzten Wahlsitz (auf den Orkneyinseln) auch erst im Februar fallen, von diesem oder noch ein paar Mandaten mehr hängt es nicht ab, wie das Machtverhältnis der Parteien sich im Unterhause gestaltet. Die Lage ist geblieben, wie sie schon vor Tagen gekennzeichnet wurde: die Iren bilden die Zunge an der Wage, gegen sie kann keine Partei entscheiden, mit ihnen wird die Regierung das Budget durchsetzen und die Maßnahmen, die sie gegen das Oberhaus zu ergreifen gedenkt. Aber doch nur im Unterhause durchsetzen. Wenn das Oberhaus sich weiter sperrt, kommen wiederum Neuwahlen, und da nun einmal der Liberalismus ausweislich der hundert verlorenen Sitze bei diesen Wahlen sich in absteigender Bewegung befindet, ist es nur zu wahrscheinlich, daß die Unionisten an das Ziel, das sie diesmal noch nicht ganz erreichten, gelangen werden.

Da die Iren jetzt die Entscheidung haben, beschäftigt sich die öffentliche Meinung auch mehr mit ihnen, als das sonst zu geschehen pflegt. Von unionistischer Seite sucht man sie mit der liberalen Regierung dadurch zu verfeinden, daß man letztere in Sachen des Homerule des Wortbruchs, zu Wahlzwecken früher gegebener, jetzt aber verleugneter Versprechungen zeiht. Der Irenführer Redmond hat darauf eine Antwort gegeben, die jenen Entzweiungsversuch unschädlich machte. „Redmond hat aber doch nicht für alle Iren das Wort zu nehmen", wenden die Unionisten ein. Richtig. Aber es sind doch nur etwa zehn Dissidenten, und zwar die Anhänger des sowohl ultraradikalen wie doch auch kompromißlerischen O'Brien, der überdies eifersüchtig auf den Einfluß anderer ist und deren Tun möglichst zu verkleinern sucht. O'Brien tut den Unionisten allerdings den Gefallen, die Versprechungen der liberalen Regierung an die Iren als Betrug hinzustellen. O'Brien will, da er nicht Herr und Meister in der jetzigen Nationalistenpartei werden kann eine ganz neue irische Partei schaffen, die, wie er behauptet, ganz sicher Homerule erreichen wird.

Weiter heben die Unionisten hervor, daß die Iren gar keine Freihändler seien, also Gegner der Liberalen in einer der Hauptfragen, die jetzt zur Entscheidung gestanden haben. Gewisse schutzzöllnerische Neigungen sind bei ihnen ja nicht zu verkennen, aber doch nur soweit bestimmte engere irische Interessen in Frage kommen. Und haben die Iren denn vielleicht jetzt ihre Stimmen gegen die freihändlerischen Liberalen abgegeben?

Dann wird daran erinnert, daß die Iren mit den Liberalen nicht einmal in der ersten im neuen Parlament zu entscheidenden Frage einig seien, hinsichtlich des Budgets nämlich. In der entscheidenden Lesung haben die Iren nicht abgestimmt, sich neutral verhalten. Da es in ihrem Interesse liegt, daß das Budget schnell verabschiedet werde und das Parlament zur Oberhausfrage übergehe, nach deren Erledigung erst eine günstigere Gestaltung der Homerulefrage möglich ist, so kann man sich unschwer zusammenreimen, daß die Iren jetzt in der Budgetfrage sich nicht schwieriger erweisen werden, als vorher, eher entgegenkommender.

Während nun der Premierminister Asquith eine Vergnügungsreise nach der Riviera antritt, als sei für den 21. Februar gar nichts vorzubereiten (man nimmt an, daß sie nicht nur auf wenige Tage, wie eine gestrige Depesche sagte, berechnet sei), befaßt sich die Presse umso mehr mit der Politik, die er voraussichtlich werde machen können oder müssen. Die Antwort auf diese Frage wird bestimmt durch die Abhängigkeit der Liberalen von fremder Hilfe im Parlament. Diese Abhängigkeit besteht auch dann, wenn, wie es im letzten Augenblick als nicht ausgeschlossen erscheint, ihre bisherige Minderheit gegenüber den Konservativen sich in eine ganz kleine Mehrheit verwandelt. Die

Zur Lösung der Frauenbildungsfrage.

Auszug aus dem Vortrag des Herrn Universitäts-Professor **Dr. Englert-Bonn.**

(Schluß.)

Das alte lateinisch-griechische Gymnasium, das lateinische Realgymnasium, die lateinische Oberrealschule, das Reformgymnasium mit seinem breiten Unterbau, in den sich beweglich der lateinlose, der lateinische und der lateinisch-griechische Aufbau eingliedert, werden nunmehr in der Erreichung zur allgemeinen Geistesbildung als gleichwertig angesehen. Man muß zugeben, daß wir als Volk so alt und fruchtbar geworden sind, daß man den jugendlichen Geist an deutscher Sprache, Literatur, Geschichte, an Naturwissenschaft und Mathematik hinreichend üben und bilden kann. Ja, man muß auch bekennen, daß das deutsche Volk für seine jetzigen Aufgaben und Arbeiten Bildungsschulen und Realkultur durchaus nötig hat. Aber wenn diesen Anstalten das uralte erprobte humanistische Gymnasium, in das leider der moderne Schultumult auch hineinbrandete, so daß selbst da, an dieser altehrwürdigen und geheiligten Stätte, nichts mehr niet- und nagelfest zu sein scheint, nicht mehr als die Wage hält, wird das Vaterland schließlich nicht ohne Schaden und Einbuße davonkommen.

Es ist eine unzerstörbare reale Tatsache von welthistorischem Charakter, daß das deutsche Volk sich nicht wie auf einem einsamen Stern, sondern als unmittelbarer Erbe von Griechenland und Rom entwickelt hat. Das klassische Altertum bleibt eine geschichtliche Quelle unserer Kultur. Wir müssen latein und griechisch lernen, wenn unsere Bildung geschichtliche Gründlichkeit und Fülle haben soll. Aber noch mehr: der eigentliche und wahre Quellgrund unserer gesamten Kultur ist das Christentum. Dieses ist auf dem Wege über Griechenland und Rom, wie auch im Evangelium selbst angekündigt wird, zu uns gekommen. Das geschah aus dem Ratschlusse Gottes. Die griechische Sprache ist die Sprache des Neuen Testaments, und die Sprache der christologischen und trinitarischen Lehrentwicklung. Die Römische Kirche ist und bleibt die Primatial- und Hauptmissionskirche der Welt. Der gute Gott hat Griechenlands Philosophie und Kunst, Roms Weltregierungssprache, Weltorganisation und Recht in den Dienst des auf Erden einzurichtenden Reiches Gottes gestellt; wir können und dürfen daran nicht rütteln, ohne die Wurzeln unseres eigenen Kulturbestandes zu versehren. Ohne dies Rom und ohne dies Griechenland ist eine wurzelhafte christliche deutsche Kultur, ein historisches Christentum unmöglich.

Darum haben wir Deutsche von je das lateinisch-griechische Gymnasium, und es hat uns unsterbliche Wohltaten erwiesen. Das alte Gymnasium ist das wie in einer Momentphotographie festgehaltene und durch die Jahrhunderte hin jedem einzelnen studierenden Jüngling vor die Seele gerückte Bild der Einführung des Christentums in die griechisch-römisch und dann auch in unsere deutsche Welt. Und es ist die Uebungsschule des deutschen Volkes zu den sog. freien und gelehrten Berufen.

Hettinger hat recht, wenn er sagt, das Latein sei weder eine fremde, noch eine tote Sprache. Nach August Waldeck wir es „für eine unabsehbare Zeit noch eine wichtige Rollen spielen", und zwar in formaler wie praktischer Hinsicht. In Amerika breitet sich der Lateinunterricht deshalb immer weiter aus. Noch 1900 erfuhr das Latein im Lehrplan der Gymnasien und Realgymnasien eine Verstärkung, neuestens wird auch an den Oberrealschulen seine Aufnahme als fakultativer Lehrgegenstand gewünscht. Das Griechische aber ist das dem Gymnasium so recht eigentümliche Fach. Gesetzt, daß wir es aufgäben, sagt Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf, „so würde eben ein anderes Volk sich eine Jugendbildung schaffen, die geschichtlich und philosophisches Begreifen der Weltkultur aus der Quelle schöpfen lehrte; Amerika ist längst auf dem rechten Wege dazu."

Ebenso wie Realgymnasien und Oberrealschulen für die Knaben fein müssen, sie sind im Zeitalter der modernen Industrie und Ackerwirtschaft einfach unentbehrlich geworden und tun ihre Schuldigkeit, seien diese realen Bildungsformen auch den studierenden Mädchen nicht verwehrt. Aber vor allem für sie ist auch die humanistische Form bereitzustellen, ja zu bevorzugen. Denn was ist dem studierenden Mädchen notwendiger und angemessener, als gründliche und volle Humanität und Christlichkeit? Gerade das weibliche Geschlecht hat seine Ehre und Blüte zu wahren in konservativer und pietätvoller Pflege der geschichtlichen, und darum unersetzbaren Unterlagen unserer Kultur.

Am allermeisten vom praktischen Standpunkt ist die lateinisch-griechische Schulung der studierenden weiblichen Jugend eine reine Notwendigkeit. Die Frau hat Recht oder auch Pflicht zu jedem freien gelehrten Berufe, der weiblicher Weise, in Zucht und Ehre geübt werden kann. Die theologischen, militärischen, richterlichen, eigentlich politischen Aemter haben eine spezifisch männliche Artung. Aber weiblich ist es, zu lehren und zu erziehen, zu heilen und zu pflegen. Schulamt und Arztberuf sind im hauptsächlichen die edlen akademischen Heiligtümer, zu denen die Vorhalle der weiblichen Uebungsschule hinzugeleiten hat. Im medizinischen Studium wird der weibliche Wettbewerb nicht leicht allzu groß werden. Die weibliche Arztpraxis kann aus mehrfachen Gründen die männliche weder ersetzen noch durchaus erreichen. Der Kern der akademischen Frauenberufe bleibt das höhere Schulamt. Die philosophische Fakultät ist die Fakultät der studierenden Frauen. Es wäre nützlich, sich dies klar zu machen und die Folgerungen zu ziehen, statt sich, weil modern, von den Realien bezaubern zu lassen.

Die allernatürlichste und beste Reifungsschule für die philosophische Fakultät ist anerkanntermaßen das humanistische Gymnasium. Die Basis dieser Fakultät ruht in jeder Hinsicht, auch für die neuen Sprachen, für Mathematik und Naturwissenschaft (man denke nur an die wissenschaftliche Terminologie) in der lateinisch-griechischen Kultur.

Die Natur der Sache und die zeitgeschichtliche Entwicklung werden dafür sorgen, daß verhältnismäßig nur wenige weibliche Gymnasiasten sich halten. Nur physisch, geistig und sittlich hervorragende Kräfte darf das weibliche Geschlecht zur Universität und zu freischaffenden gelehrten Berufen abordnen, wenn es sich nicht selbst geschädigt sehen will. Sonst wäre das weibliche Studium nur scheinbar eine Linderung der vorhandenen, beklagenswerten Not.

Jedenfalls der Lehrkörper der Universität selbst muß seinen rein männlichen Charakter behalten. Die Virilität des Hochschulbetriebes ist durchaus bewährt und ein so hohes Gut für die Studierenden, auch weiblichen Geschlechts, daß seine Preisgabe weder vor der Universität noch vor dem Volke verantwortet werden könnte. Ein solcher Wert darf am allerwenigsten einer Bewegung zulieb angetastet werden, deren Dauer und Frucht überhaupt noch nicht abzusehen sind.

Die Zukunft ist unseren Augen verborgen. Aber wohl dürfte schon das nächste Jahrzehnt das bereits begonnene kritische Werk der Zurechtsetzung, Ernüchterung und Lauterung um ein gutes Stück vorwärts bringen. Aus der Vergangenheit, aus der Zeit der ersten christlichen Blüte Deutschlands schimmert orientierend ein nicht zu zahlreicher Chor herrlicher, ebenso gelehrter wie heiliger Frauen herüber: Elisabeth von Schönau, Mechtild von Magdeburg, die große Gertrud, Elisabeth Hagel, Christine Ebner, und als die erhabenste und wirksamste von allen, der Edelstein vom Rhein, der durch ganz Europa strahlte, die Aebtissin des Ruprechtsberges, die h. Hildegard von Bingen.

Iren und aber und bleiben der entscheidende Faktor. Also ist eine zahme, vorsichtige, zurückhaltende **Politik** der Regierung zu erwarten? Ueberraschenderweise spricht die radikale „Westminster Gazette" für eine solche, indem sie sich einem Kompromißvorschlag der „Times" anschließt und ihn verständig nennt.

Wir haben anscheinend, so schreibt die „Times" am 25. Januar, eine Situation zu gewärtigen, wo keine Partei ihre Politik gegen die andere durchsetzen kann, es sei denn mit Hilfe der Nationalisten. Eine derartige Situation kann nur vorübergehend sein und muß als solche betrachtet werden. In der Hypothese könnten die Nationalisten sich jeder der beiden Seiten anschließen, aber nur so viel ist sicher, daß sie die bestmöglichen Bedingungen erhalten werden. Aber wichtiger als alles ist, daß das Budget bis zum 14. März erledigt sein muß. Die Nationalisten waren Gegner des Budgets, und selbst wenn sie bereit sein sollten, ihre Bedenken fahren zu lassen und einen Handel mit der Regierung abzuschließen, würden ihre Wähler ihnen das kaum gestatten. Niemand kann für das nationalistische Irland sprechen und handeln und seinen Willen durchsetzen, wie Parnell es konnte. Jede Gruppe, die es wagte, handelseins zu werden, würde von den andern sofort als Verräter denunziert werden. Daß die parlamentarische Situation auf einem toten Punkt angelangt ist, hat sich bei uns schon lange nicht ereignet, ist aber in andern Ländern nichts Ungewöhnliches. Es gibt mehr als einen Ausweg, zum Beispiel durch einen billigen Kompromiß zwischen den Parteien oder durch die Bildung einer provisorischen Regierung aus gemäßigten Männern beider Richtungen unter neutraler Leitung. Eines ist ganz sicher: das Land wird erwarten, daß weiter regiert wird, und es wird sein Mißfallen jeder Partei oder Person zu erkennen geben, die aus Eitelkeit oder Hartnäckigkeit sich weigern sollte, die Situation zu akzeptieren und unnötige Schwierigkeiten machen würde.

Vermischtes.

* Das Schicksal Andrees. Es scheint als ob das Schicksal des kühnen Luftschiffers Andree, welcher den Nordpol mit einem Ballon erreichen wollte, aufgeklärt werden sollte. Ein katholischer Missionär, Pater Turquetit, meldet, daß er in der Nähe von Reindeer Lake im Polarkreise etwa 1500 Kilometer nördlich von Prince Albert in Kanada Spuren gefunden hat, welche darauf schließen lassen, daß der Ballon mit seinen Insassen Andree, Dr. Strindberg und Fränckell dort niedergegangen ist. Pater Turquetit spricht die in jener Gegend verbreiteten Indianersprachen fließend und kann sich auch mit den Eskimos verständigen. Er hält sich meist unter den Indianern auf, wünschte aber, die Eskimos näher kennen zu lernen, und veranlaßte einige seiner Schutzbefohlenen, ihn in die nächste Niederlassung zu begleiten, die etwa fünfzehn Tagereisen mit dem Schlitten von seiner Station entfernt ist. Als er dort angekommen war, zeigte er den Eskimos einen kleinen Revolver, den er stets mit sich führt und schoß einige Vögel, um die Verwendung der Waffe zu veranschaulichen. Während er das tat, hörte er, wie ein Eskimo einem anderen zuflüsterte: „Das Ding sieht aus, wie jenes, das der weiße Mann bei sich hatte." Er fragte sofort, welchen weißen Mann der Eingeborene meine, jedoch konnte er keine Antwort erhalten. Auf seine Veranlassung befragten die Indianer die Eskimos und erhielten Information, die allerdings noch nicht genügend ist, aber doch Schlüsse gestattet.

Nach den Erzählungen des Eskimos fiel vor einiger Zeit ein weißes Haus vom Himmel, das ganz mit Stricken bedeckt und von drei weißen Menschen bewohnt war. Die Eskimos bemächtigten sich der Stricke, die für sie natürlich einen hohen Wert besitzen und zeigten auch ohne Zögern einen Vorrat von Stricken, der noch übrig war und den sie benützten, um ihre Kanoes und Zelte zusammenzuschnüren. Ueber die weißen Menschen wollten sie aber nur sagen, daß sie sehr hungrig gewesen und bald gestorben wären.

Das Wesen der Eskimos zeigt indessen deutlich, daß sie etwas zu verbergen wünschten und sich fürchteten, die volle Wahrheit zu sagen. Sie waren nicht zu bewegen, zu Pater Turquetit direkt zu sprechen, und alle ihre Mitteilungen wurden von den Indianern durch geschickte Fragen veranlaßt. Der Missionar ist der Ueberzeugung, daß die drei Forscher Hunger litten und ihre Waffen benützten, um Rehe oder anderes Wild zu töten. Da nun die Eskimos, wie auch die Indianer im hohen Norden alles Wild als ihr Eigentum betrachten, ist die Möglichkeit vorhanden, daß sie mit den Weißen in Streit gerieten und sie töteten. Wäre nicht etwas ähnliches vorgekommen, so hätten sich die Eingeborenen gewiß offen ausgesprochen.

Die Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit dieser Erzählung wird dadurch verstärkt, daß William Irving, der seit 50 Jahren Verwalter der Station Good Hope am Mackenzie River ist, berichtet, ungefähr zu der Zeit, als die Hudson Bay Company ihre Angestellten beauftragte, auf Andrees Ballon aufzupassen, sei eines Nachts ein Licht am Himmel erschienen, das schnell vorüberflog, sich aber nahe der Erdoberfläche hielt. Die Indianer hätten berichtet, daß sie ganz deutlich Stimmen hören konnten. Alle weiteren Nachforschungen blieben erfolglos, nur ließ sich feststellen, daß das Licht sich in der Richtung nach Reindeer Lake, wo Pater Turquetit die Eskimos gefunden hat, bewegte. Es sind bereits Schritte getan worden, um eine Expedition auszusenden, welche feststellen soll, ob die Ueberreste der kühnen Forscher noch aufzufinden sind. —

— „Na, hat's Euch denn geschmeckt, Leute, was Ihr Euch gekocht habt?" — „Zu Befehl, Herr General!" — „Wart Ihr denn auch mit den Rationen zufrieden? Oder hat einer ein großes Stück Fleisch gekriegt und einer ein kleines?" — „Ein großes hat gar keiner gekriegt, Herr General!" —

* Frau: „Es ist ja schrecklich mit Dir! Die ganze Nacht hast Du aus dem Schlafe gesprochen." — Mann: „Ja, weißt Du, wenn ich nicht in der Nacht spreche — bei Tage läßt Du mich doch nie zu Worte kommen."

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köhling, Ingenieur.

Vereidigter Sachverständiger am Landgericht Hagen i. W.

Crefeld, Hochstraße 57, Tel. 3019.

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum. Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos.

A. Patentanmeldungen:

Erdbohrer mit zwangläufig bewegtem Verschluß, Max Fonck, Orsoy a. Rh. — Schaftstrecker für langschäftige Stiefel, Wilhelm Schütte, Grevenbroich. — Schleuder für ununterbrochenen Betrieb, deren Trommel durch auseinander bewegbare Teile gebildet wird, Gebr. Heine, Viersen, Rhld. — Vorrichtung zum Färben von gewickeltem Textilgut mit kreisender Flotte im Aufsteckfystem, Textil-Maschinenfabrik B. Cohnen, Grevenbroich. — Auflockervorrichtung für Strähngarnbehandlungsmaschinen, insbesondere für Strähngarnschlichtmaschinen, Textil-Maschinenfabrik B. Cohnen, Grevenbroich. — Stetig wirkender Apparat zur Reinigung und Entfärbung von Zuckersäften, Maschinenfabrik Grevenbroich, Grevenbroich, Rheinpreußen.

B. Patenterteilungen:

218917. Einstellvorrichtung zur Herstellung lockerer oder fester Ware auf flachen Wirkstühlen, Fa. Hermann Stendten, Neukirchen.

C. Gebrauchsmusteranmeldungen:

Schläger für mechanische Unterschlagwebstühle mit seitlichen Auflagen, Christian Seckler, M.Gladbach, Luisenstraße 120. — Füllkörper für Reaktionstürme rc., Stellawerk, Akt.-Ges., vormals Wilisch u. Co., Homberg a. Rh. — Klemmvorrichtung zum Spannen von Draht, Bandeisen u. dgl. über Kisten, Ballen u. a. m., Hubert Hegger, Crefeld, Geldernschestraße 61. — Mit durchsichtigem Boden versehenes Glühkörper-Schutzgitter, verbunden mit Zugzylinder, für nach unten brennendes Gasglühlicht, Peter Blanketz, Rhydt. — Vorrichtung zum Zerschneiden von Zwiebeln u. dgl. zu Würfeln, Sebast. Lamm, Grevenbroich. — Büsten- und Dekorationsständer mit selbsttätiger Exzenterklemme, Peter Goetzen, Süchteln. — Vergrößerte Verschlußklappe an Lohntüten, durch welche die auf der Tüte befindliche Schrift verdeckt wird, Adolf Rehmann, Crefeld, Südstraße 105. — Mit Fenster versehene vergrößerte Verschlußklappe an Lohntüten, durch welche die auf der Tüte befindliche Schrift bis an den Namen des Lohnempfängers verdeckt wird, Adolf Rehmann, Crefeld Südstraße 105.

Auszüge aus obigen Schutzrechten werden schnell besorgt.

Nur die echte Scotts Emulsion, keine Nachahmung!

Der Weltruf von **Scotts Emulsion** bürgt für die Güte des Präparates, und die mit ihm erzielten Erfolge sind unbestritten. Billigere, vielfach minderwertige Nachahmungen von Scotts Emulsion hat es von jeher gegeben und neue tauchen immer wieder auf.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens

Es hieße aber am verkehrten Ende sparen, wenn man anstelle des altbewährten Original-Präparates solche Nachahmungen kaufen wollte, denn nur der Erfolg entscheidet, und diesen hat die **echte** Scotts Emulsion aufzuweisen. Darum Vorsicht beim Einkauf! Man bestehe darauf, die echte Scotts Emulsion mit unserer bekannten Fischerschutzmarke zu erhalten und lasse sich keine Nachahmungen aufreden!

Pflege deine Stimme.

Nicht nur im strengen Winter, sondern sozusagen das ganze Jahr hindurch gebrauchen viele Menschen regelmäßig irgend eine Tablette oder Bonbon, um ihre Stimme zu pflegen, sie vor Katarrh zu schützen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß die in der Schweiz seit 60 Jahren geschätzten **Wybert-Tabletten** auch in Deutschland leichten Eingang gefunden haben. Denn eine einzige Probe davon zeigt sofort deren einzigartige Wirkung auf die Stimme.

Hustenreiz, Heiserkeit, Verschleimung verschwinden sofort nach deren Gebrauch und soviel steht fest: Wer einmal die angenehmen Eigenschaften der Wybert-Tabletten erprobt hat, wird dieselben nie mehr missen wollen. Wybert-Tabletten sind daher für Sänger, Raucher, Redner, Sportsleute und alle, die ihre Stimme pflegen wollen, ein unentbehrlicher Begleiter. In Originalschachteln à M. 1.— sind dieselben in den besseren Apotheken erhältlich. Depots:

in **Neuß: Schwanen-Drogerie, Central-Drogerie u. Hubertus-Drogerie.**

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung.

Sonntag, den 6. Februar: 40stündiges Gebet. 1/4 7 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und Litanei v. all. Heiligen. — 7 Uhr Hochamt. — 3 Uhr Vesper. — 1/2 7 Uhr Complet mit Andacht. — Von 12—1 Uhr Betstunde der Schwestern.

Montag, 7 Uhr Hochamt — 3 Uhr Vesper, Sühne-Andacht und Segen. — 7 Uhr Complet.

Dienstag: Ewiges Gebet. 6 Uhr Aussetzung des hochwürd. Gutes. — 7 Uhr Hochamt. — 3 Uhr Vesper mit Sühne-Andacht. — 1/2 7 Uhr Complet. — Von 12—1 Uhr Betstunde der Schwestern.

Aschermittwoch, 6 Uhr Einsetzung und Schlußandacht des Ewigen Gebetes. — 7 1/4 Uhr Aschenweihe. — 7 1/2 Uhr stille hl. Messe. — 1/4 7 Uhr Josefsandacht mit Ausf. u. Segen.

Donnerstag: Fest unserer hl. Mutter Scholastica. 7 Uhr Feierliches Hochamt mit Aussetzung. — 3 Uhr Vesper, Andacht und Segen.

Freitag und Samstag 7 Uhr stille hl. Messe.

Das Allerheiligste bleibt Sonntag und Dienstag den Tag und die Nacht hindurch, Montag und Donnerstag den ganzen Tag bis nach dem Segen zur Anbetung ausgesetzt

Frauen und Jungfrauen, welche an der Anbetung in den beiden Aussetzungsnächten teilzunehmen wünschen, finden freundliche Aufnahme im Kloster bei vorheriger Anmeldung.

Polizei-Verordnung

betreffend

das Fernhalten jugendlicher Personen von öffentlichen Tanzlustbarkeiten.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges. Samml. S. 265), sowie des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. Samml. S. 195) verordne ich unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des ganzen Regierungsbezirks Düsseldorf, was folgt:

1. Jugendliche Personen, und zwar männliche bis zum vollendeten siebenzehnten, weibliche bis zum vollendeten sechszehnten Lebensjahre, dürfen zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten und zu den zum Aufenthalte für die Teilnehmer an denselben bestimmten Räumen nicht zugelassen werden.
2. Wenn der Vorschrift des § 1 zuwider jugendliche Personen der darin bezeichneten Art bei öffentlichen Tanzlustbarkeiten oder in den gedachten Räumen betroffen werden, so hat sowohl der Veranstalter der Tanzlustbarkeit, als auch der Wirt eine Geldstrafe bis zu sechszig Mark und im Unvermögensfalle eine verhältnißmäßige Haftstrafe verwirkt.
3. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Düsseldorf, den 24. Juli 1889.

Der Regierungs-Präsident:
gez.: **Frhr. von Berlepsch.**

I. II. A. 4015.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Neuß, den 3. Februar 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister.
In Vertretung: Klein.

Trotz der Spiritussteuer

stellen sich Cognac, Rum, Liköre, Branntweine immer noch billiger als bisher, wenn Sie sich Ihren Bedarf selbst bereiten und zwar mit den berühmten Original-Reichel-Essenzen. Ein einmaliger Versuch führt zu dauerndem Verbrauch. Nur wer seine eigenen Fabrikate trinkt, weiß was er trinkt und ist vor jeder Uebervteuerung und Verfälschung geschützt. Sämtliche, auch die feinsten und edelsten Liköre sind herstellbar und zwar in vollendetster Qualität, gehaltvoll und kräftig. Man muß sich wundern, wie einfach und reell die Sache ist. Man macht sich vorher keinen Begriff. Tadelloses Gelingen garantiert. Das wertvolle und reich illustrierte Rezeptbuch „Die Destillierung im Haushalt" wird von der Essenzenfabrik Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstraße 4 **gratis** versandt. Man lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen und achte streng auf das Kennzeichen der **Echtheit** die Marke **„Lichtherz" Reichel-Essenzen** sind **einzig** und **altbewährt.** Echt zu haben in Neuß u. Umgegend bei den bekannten Drogerien rc.



Mobilarverkauf

zu Eckum.

Im Auftrage des Eigentümers wird am **Mittwoch, den 9. Febr. vormittags 11 Uhr** der Hausmobilarnachlaß des verstorbenen Bahnhofsrestaurateur Herrn **E. Schmidt** in dessen Wohnung am Fruchtlager Cremer auf Kredit gegen Bürgschaft versteigert. Darunter:

3 compl. Betten, 1 Vertikow, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 2 Sofas, 2 Spiegel, 1 Herd, 1 Ofen, 1 Regulatoruhr, 2 Wanduhren.

Gleffen. Quir. Bochum.

Geld gibt schnell, diskret, Ratenrückz., auch ohne Bürgen. Selbstgeb. **Frau Weiland, Berlin 17,** Potsdamerstr. 27 b.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

60000 Mark

auch in Teilbeträgen möglichst sofort auf gute 1. Hypothek und nur auf Objekte hiesiger Stadt unter günstigen Bedingungen auszuleihen.

Ausführliche Offerten unter **R 910** an die Exp. d. Z erbeten.

Geschäftshaus

in bester Lage hiesiger Stadt, modern umgebaut, weg. Alters des Besitzers evtl. mit Geschäft günstig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 15000 Mark bar erforderlich.

Reflektanten belieben Offerten unter **R 921** an die Exped. d. Ztg. einzureichen.

Wer ein Grundstück, Geschäft oder sonstig. Anwesen kaufen od. verkaufen will, Teilhaber oder Hypotheken sucht,

hier od. auswärts, wende sich vertrauensvoll. die **Central-Verkfs.-Börse Deutschlds. Düsseldorf,** Konkordiahaus, Oststraße 128.

Besuch kostenlos.

In **Capellen-Gilverath,** nahe der Eisenbahn-Station, ist ein neugebautes

Haus

mit 6 Räumen, Stallung und Garten auf den 1. März billigst zu vermieten. Näheres bei

Witwe Joseph Dicken
in Wevelinghoven, Oberstr. 17.

Lagerplatz

mit Bahnanschluß in Nähe des Hafens, 2 Morgen groß, günstig zu verkaufen.

Reflektanten belieben Offerten unter **S 922** an die Exped. dss. Ztg. einzureichen.

Abgeschlossene

Etage,

5 Zimmer und 1—2 Mansarden mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, vis-a-vis dem Stadtgarten, zum 1. April preiswert zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Abgeschl. 2. Etage,

4 Räume, per sofort zu vermiet. Furtherstraße 110.

4—5 Zimmer, 1. Etage mit Stall und Garten per 1. März zu vermieten.

Büderich, Düsseldorferstr. 26.

Herrschaftliche

Wohnung,

1 Etage, abgeschlossen, mit 4 großen Zimmern, Badezimmer und Mansarde, an der Nordkanallee vis a vis vom Stadtgarten zu vermieten.

Näheres Nordkanallee 44.

Abgeschlossene

zweite Etage

4 große Räume, Mansarde und allen Bequemlichkeiten per 1. April zu vermieten

Mittelstr 29.

Daselbst 3 guterhaltene

Closettkörper

mit Deckel billig zu verkaufen.

Wohnung

von **2 od. 3 Zimmer** zum 15. Febr. od. 1. März gesucht.

Off. **T 923** an die Exp.

Wohnung zu vermieten, **2—3 Zimmer** zum 1. März. Annostr. 391.

Ruh. Fam. mit einem Kind sucht per 1. April **Wohnung** von 2—3 Zimmer mit Mans. Wer, sagt die Expedition.

---

2 hübsch **möbl. Zimmer** mit Frühstück, auf der Crefelderstr. gelegen, an besseren Herrn per 1. März zu vermieten.

Näheres in der Expedition.

Aelterer Gemüsegärtner, katholisch, nücht., tücht. im Fach, der auch Park übern. mit schn. Prima Zeugnisse im Besitz, sucht sofort Stellung. Offerten unter **F 22** an die Expedition.

Ein starker braver Junge von 15—18 Jahren, vom Lande, zum **Milchfahren** sofort gesucht.

Wilh. Küpper,
Himmelgeist 66 b bei Düsseldorf.

Schema 105.



Bestes Material, gediegene Arbeit, elegantes Aussehen, vorzügliches Passen vermöge des Chasalla-Messapparates D.R.P. 165545, 179771, 196721, machen Chasalla-Stiefel

für **Strasse, Salon** und **Sport** unentbehrlich.

Chasalla Schuhgesellschaft m. b. H.,

Schadowstr. 21, **Düsseldorf,** Telefon 7578.

Verlangen Sie gratis Broschüre.



Viehwärter

Erstklassige Melker u. Fütterer mit prima Zeugnissen und Empfehlungen sind zu jeder Zeit bei mir zu haben.

P. Stulver, Stellenvermittler, **Düsseldorf,** Cölnerstraße 330, Telephon 2949.

Angehender

Hufschmiedegeselle

ges. M.Gladbach, Flothstr. 41.

Fuhrknecht.

Kräftiger, verheirateter Fuhrm. von Heerdt oder Büderich, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht. **Wo,** sagt die Exped.

Bürobote

und **Kassierer,** welcher auch kleine schriftl. Arbeiten verrichten kann, cr. 25 Jahre, **Kaution** erforderlich, sofort gesucht durch Büro-Verband Reform **Josef Krewer,** Stellenvermittl. **Düsseldorf,** Karlstr. 16. Vorstellung gestattet.

Sauerkrautfabrik

sucht tüchtigen **Küfer** per sofort.

Offerten an die Expedition unter **R 919** erbeten.

Bäckerlehrling

o der Volontär gesucht.

L. Fuhrwerk,
Düsseldorf, Bergerstraße 9.

Großer
Immobilar-Verkauf
zu Holzheim.

Die Erben und Rechtsnachfolger der zu **Holzheim** verlebten Eheleute Rentner **Theodor Schornstein** und **Cäcilia** geborene **Pesch**, lassen am

Donnerstag, den 24. Februar d. Js. nachmittags um 3 Uhr,

in der Wirtschaft von **Heinrich Lyrmann** zu Holzheim nachstehende in den Gemeinden Holzheim und Neuß gelegenen Grundstücke, nämlich:

a. Gemeinde Holzheim.

1. Flur A Nr. 1028/168 am Mühlenweg, Acker, 8,28 Ar, neben Winand Brems und Johann Stelzmann,
2. Flur A Nr. 861/164.169 daselbst, Acker, 22,78 Ar, neben Johann Heckhausen und Heinrich Lyrmann,
3. Flur A Nr. 510 im Acker, Acker, 16 Ar, neben Josef Jungbluth und Peter Kivelip,
4. Flur B Nr. 140 und 141, am Mühlenpfädchen, Acker, 25,32 Ar, neben Josef Cremer und Weg nach Neuß,
5. Flur B Nr. 273/171, Hammfeld, Acker, 12,76 Ar, neben Maria Schornstein und Anton Tillmann,
6. Flur C Nr. 2, an der alten Landstraße, Acker, 26,69 Ar, neben Kirche Holzheim und Geschwister Effertz,
7. Flur C Nr. 490/17 und 491/17, Röckratherweg, Acker, 40,71 Ar, neben Werner Schmitz und Theodor Schornstein,
8. Flur C Nr. 274, Winkel, Acker, 31,33 Ar, neben Werner Schmitz und Heinrich Ritterbach,
9. Flur A Nr. 1290/494, Am Roisdorferweg, Acker, 19,65 Ar, neben Hubert Platzbecker,
10. Flur A Nr. 1291/494, daselbst, Acker, 19,65 Ar, neben Emil Klören,
11. Flur B Nr. 233/6, Im Wannloch, Acker, 20,65 Ar, neben Wilhelm Hilgers und Anton Krings,
12. A Nr. 1050/58 und 1051/58, Am Mühlenpfädchen zur Wingersbrück, 21,76 Ar, neben Gertrud Lyrmann und Wilhelm Schmitz,
13. Flur B Nr. 192, am Mühlenpfädchen, (Spitz) Acker, 30,92 Ar, neben Erpratherweg und Johann Overlack.

b. Gemeinde Neuß.

14. Flur H Nr. 285/098, Auf'm Sandberg in der Feldflur, Acker, 12,99 Ar, neben Peter Esser beiderseits,
15. Flur J Nr. 1416/VIII 32 und 16/VIII 31, daselbst, Acker, 94,18 Ar, neben Heinrich Heusgen und Firma Grundbesitz Caspar Thywissen,

durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend auf längeren Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Neuß, den 5. Februar 1910.
Kanalstraße 4. Telefon 157.

Otto Schmitz, Königl. Notar.

Grundgüter (Baustellen) und Haus-Verkauf zu Neuß.

Am Montag, den 14. Februar 1910, Nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben der zu Neuß verstorbenen Eheleute **Anton Beckers** und **Maria** geb. **Hermanns**, im **Restaurant Hohenzollern zu Neuß**, Ecke Kapitel- und Büttgerstraße, die zum Nachlasse der genannten Eheleute Beckers gehörigen, zu Neuß gelegenen Grundgüter und Gebäude, durch den Unterzeichneten öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern und zwar:

a. das Wohnhaus Sternstraße Nr. 16 mit allem An- und Zubehör Flur F Nr. 1412/361, groß 3,12 Ar,
b. eine Baustelle an der Sternstraße Flur F Nr. 3139/362, groß 5,18 Ar,
c. ein Grundstück an der Kurz Flur F Nr. 3121/385, groß 14,87 Ar,
d. eine Baustelle an der Sternstraße, neben Haus Nr. 14, Flur F Nr. 3141/361, groß 8,08 Ar.

Neuß. Justizrat, **Tils**, Notar.

Neußer Gemeinnütziger Bauverein

Zum Neubau von **13 Wohnhäusern** an der **Dykhofstraße** sind nachstehende Arbeiten bezw. Lieferungen zu vergeben:

1. Maurerarbeiten,
2. Holzlieferung,
3. Schutzdecken,
4. Klempnerarbeiten,
5. Dachdeckerarbeiten,
6. Schlosserarbeiten,
7. Schreinerarbeiten (Fenster, Haus- Hof- und Balkontüren.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Unkosten von dem bauleitenden Architekten Herrn **Jak. Renner, Breitestraße 33**, ab Donnerstag, den 3. Februar zu beziehen, bei dem auch die Zeichnungen eingesehen werden können.

Offerten, an welche Bieter **4 Wochen** gebunden sind, müssen mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch, den 9. Februar, Abends 6 Uhr, verschlossen** auf dem Büro der Badanstalt abgegeben werden.

Kapitalien
in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß
Notar Schmitz,
Telephon 157. Canalstraße 4.

Kapitalien
gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrat **Tils**, Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Guts-Inventar-Verkauf
zu Delrath bei Nievenheim.

Aschermittwoch, den 9. Febr. 1910, vormittags 9 Uhr beginnend,

lassen Eheleute Landwirt **Carl Ilbertz** aus Delrath auf ihrem Hofe zu Delrath:

3 schwere 6—8 Jahre alte Pferde; 1 schweres Stute fohlen, 9 Monate alt (Fuchs), Mähmaschine, Selbstbinder (Max Cornick, neu), Mähmaschine (Daulet)-Säemaschine (System Zimmermann), 2 Schaufelmaschinen, Häckselmaschine, Rübenmühle, Schrottmühle, Dreschmaschine (Stiftendrescher), Wannmühle, Staubmühle, Heurechen, 1 Erntewagen, 4 Schlagkarren, 1 Jauchekarre, 1 Milchkarre, 1 Schubkarre, 1 Sackkarre, 1 Schälpflug (2schaarig), 1 Balancepflug, 2 Hundspflüge, mehrere Schleifen, geschnittenes Holz für 2 Karren, Ernte-Leitern, 1 Kettenschleife (neu), 1 Extirpator (5schaarig), 1 Handrechen, 10 Eggen, Heuböcke, 1 eis. Walze (2teilig), Schweinetröge, 1 Schlitten, 1 Viehwage, 1 Schraubstock mit Bank, Kartoffelquetscher, Viehkessel, Oelfässer, 1 dreiteiliger Milchentrahmer, Sensen, Sichel, Kloben, Ketten, Eimer, Gabeln, Leitern, Bohnenstangen und sonstige kl. Wirtschaftsgeräte, Pferd- und Wagengeschirr, 1000 Centner Futterrüben, 1 Grube Sauerfutter, 1 Komposthaufen und sämtliches Küchen- und Hausmobilar, bestehend aus Tische, Stühle, Schränke, Oefen, Betten, Kommoden u. s. w.

durch mich den Unterzeichneten auf Credit gegen annehmbare bekannte Bürgschaft öffentlich versteigern.

Steigpreise bis 3 M. einschließlich sind sofort zu zahlen.

Dormagen. **Dr. Richter,** **Königlicher Notar.**

Holz-Verkauf
zu Hackenbroich St. Dormagen.

Donnerstag den 17. Februar, vormittags punkt 10 Uhr beginnend,

werden in der Wirtschaft **Schmitz** zu Hackenbroich öffentlich meistbietend verkauft:

Aus dem Hausbusch:
74 Eichen, 2 Buchen, 2 Birken, 4 Kirschen, 30 rm. Nutzholz, gemischt, 2 mtr. lang (Weidenpfähle), 80 rm. Kloben u. Knüppel (Brennholz), **5600 Stück Schlagholzschanzen, 2300 Stück Kopfholzschanzen, 800 Stück Bohnenstangen, 50 Stück Kopfeschen aus der Allee an der Burg.**

Förster **Markusch** zu Burg Hackenbroich weist das Holz auf Wunsch an.

Schloß-Dyck, den 29. Januar 1910.

Fürstl. zu Salm-Dyck'sches Oberrenamt
Brass.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 11. Februar cr., nachmittags 2 Uhr pünktlich beginnend sollen in der Wirtschaft **Witwe Ferdinand Spier in Harff** folgende Holzsorten, öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft, verkauft werden.

In der Ohligsbach.
11 Pappeln mit 48,49 fm.

Im Schloßbend, **An der Capelle in Harff,**
5 Nummern Erlenreiser. 1 Eiche mit 0,60 fm.

Im Rübenbusch,
22 Eichen auf dem Stamm mit ca. 21.70 fm.

In der Kaule, **Im Thiergarten,**
2 Pappeln mit 3,07 fm. 1 Pappel mit 1,06 fm,

Im Kapellenbusch,
11 Pappeln mit 23,83 fm.
2 Ulme mit 0,14 fm und 4 Nummern Brandholz.

An der Soodt in Morken,
27 Pappeln mit 23,77 fm
2 Nummern Kopfholz.

Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch Förster **Heinrich** zu Harff.

Harff, den 30. Januar 1910.

Gräflich von Mirbach-Harff'sches Rentamt.

Landverpachtung
zu Kaarst.
Donnerstag d. 10. Febr. cr., nachmittags 3 Uhr,
werde ich im Wirtslokal von Herrn **Mich. Stengs** zu Kaarst
meine im Dorfe Kaarst gelegenen Ländereien
auf längere Jahre verpachten.
Heinrich Hövels.

Landverpachtung
zu Neußerfurth.
Montag, den 14. Febr. cr., nachm. 3 Uhr, werde ich meine nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden
Ländereien
unter Kaarst, in meinem Wirtslokal auf längere Jahre **verpachten.**
Conr. Schmalbach.

Kapitalien
darunter einige große, gegen hypothekarische Sicherheit besorgt
Notar Dumoulin,
Wevelinghoven.

Sehr schön gelegene
Baustelle
in der Kaiser Friedrichstraße, dem Stadtgarten gegenüber, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter **M 909** an die Geschäftsstelle dss. Ztg.

Bekanntmachung.

Die Handwerkskammer zu Düsseldorf veranstaltet hier einen **Kursus in der gewerblichen Buchführung**, woran alle Handwerker (Meister und Gesellen) und deren Frauen und Töchter gegen ein Unterrichtsgeld von 3 M. teilnehmen können. Der Unterricht findet abends statt.

Anmeldungen sind unverzüglich an Herrn Hauptlehrer a. D. Helpenstein hier zu richten.

Elsen, Kr. Grevenbroich, den 3. Februar 1910.

Der Bürgermeister: **Thiel.**

Verkauf von Ackergerätschaften
zu Büderich.

Mittwoch, den 9. Februar cr., nachm. 2 Uhr,

läßt Herr **Jak. Renkes,** Ackerer zu Büderich, in seiner Wohnung auf'm Brühl, wegen Niederlegung der Ackerwirtschaft öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

1 Geschäftswagen, 1 lange 3zöll. Karre (Marktkarre), 1 lange schmale Karre mit Erntevorrichtung, Wendepflug, Hundspflug, 2 Eggen, Eggenschleife, Latrinenfaß, enth. 800 Ltr., 1 Walze, Karren-, Wagen- u. Pferdegeschirre ꝛc.

Die Gegenstände sind gebraucht und 1 Stunde vor dem Verkauf zu besichtigen.

Neuß. **Adam Schwarz,**
Auktions- und Kommissionsgeschäft, Kapitelstr. 27. Tel. Nr. 471.

Schlagholz-Verkauf
zu Noithausen.

Frau Witwe Emil Uhlhorn zu Grevenbroich, läßt am **Donnerstag, den 10. Februar cr., nachmittags 2 Uhr,** beim Wirte **Schmitz zu Noithausen:**

61 Haufen Schlagholz, im Thürlingsbusch lagernd, öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen bekannte Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **J. Barnascon,** Auctionator.

Holzverkauf auf Birkhof.

Am Aschermittwoch, den 9. Februar, Nachmittags 2 Uhr,

im **Busch:**

10 Nummern stärkstes Eschenschlagholz,
mehrere Nummern schlanke Tannenstämme, Birnbaumstämme, Reisig und trockenes Brennholz am Hof.

Großer Gutsinventar-Verkauf
zu Tannenhof bei Bedburg.

Am Dienstag, den 15., Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. Februar 1910, jedesmal morgens 10 Uhr beginnend,

lassen die **Geschwister Knein** zu **Tannenhof** bei Bedburg, wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft, ihr gesamtes Guts- und Wirtschafts-Inventar und zwar:

9 Pferde, darunter 2 tragende Stuten, 1 schweres Luxuspferd und 1 Fohlen (7 Monate alt), 50 Stück Rindvieh und zwar 18 hochtragende und frischmelkte Kühe, 12 hochtragende, erstklassige, schwarzbunte Rinder, 5 Stiere und 15 Stück Jungvieh, 22 Schweine (8 hochtragende Zuchtsauen, 1 Eber und 13 Faselschweine), ca. 100 Hühner, 2 Halbverdecke, sowie sämtliche Maschinen, Wagen, Karren, Ackergeräte und das ganze Hausmobilar,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Sämtliche Maschinen und Geräte sind fast neu und in sehr gutem Zustande. Besichtigung vorher. Am 1. Tage kommen Pferde, Maschinen, Wagen, Karren und ein Teil der Ackergeräte, am 2. Tage das Rindvieh und der Rest der Ackergeräte, am 3. Tage Schweine, Federvieh und die Hausmobilien zum Verkauf. Mit der Ausstellung des Viehes wird jedesmal mittag 12 Uhr begonnen. Zuschlagspreise bis 5 Mark sind gleich zahlbar.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihr Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gutsinventarverkauf
zu Haus Horst bei Giesenkirchen.

Am Dienstag, den 22., Mittwoch, den 23. und Donnerstag, den 24. Februar 1910, jedesmal morgens 10 Uhr beginnend,

lassen die Herren **Gebrüder Zimmermann** zu **Haus Horst** bei Giesenkirchen, wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft, das gesamte lebende und tote Inventar, als:

10 meistens junge Pferde, hierunter 1 eingetragene tragende Stute, 36 Stück Rindvieh und zwar 18 tragende und milchgebende Kühe, 17 tragende Rinder und 1 Zuchtstier, schwarzbunte ostfriesische Rasse, ca. 40 Schweine, darunter mehrere tragende Zuchtsauen, 1 Zuchteber, Fasel- und junge Schweine, 2 Ziegenböcke (1 Gespann), 2 Bolderwagen mit Erntevorrichtung (je 100 Zentner Tragkraft, für städt. Fuhrwerk geeignet), 4 Schlagkarren und 2 lange Karren mit Erntevorrichtung, 1 Milchwagen, 1 Jauchekarre, 1 Selbstbinder (Piano), 1 kompl. Gras- und Getreidemähmaschine, 1 Stiftendreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, 1 Breitdrescher (Patent Stille) ohne Göpel, 1 Heuwender, 1 Pferderechen, 1 Saemaschine (Zimmermann), 1 Düngerstreuer, 1 Häckselmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Viehwage mit Gewicht, 1 Kartoffelsortiermaschine, 1 Balanceschälpflug, 1 Wendeschälpflug, 1 Wendetiefpflug, 1 Hundspflug, 1 Dreischar, 1 Kultivator (Ventzki), eine schwere eiserne Glattwalze, 1 dreiteil. Cambridge-Ringelwalze, 1 hölzerne Walze, diverse hölzerne und eiserne Eggen, 2 Wieseneggen, 1 Kett nichleife, 1 Wann- und 1 Staubmühle, 1 Trieur (Meyer-Kalk), 1 wasserdichtes Schobertuch, 1 Sackkarre, 1 Jauchefaß, 1 Jauchepumpe, 1 Saug- und 1 Druckpumpe, 1 Rübenmühle, 1 Kartoffelquetsche, 1 Viehkessel, 1 Backofeneinrichtung, 1 große Partie Heu und eingesäuertes Viehfutter, 1 einsp. Wagengeschirr, das sämmtliche Pferdegeschirr, 27 Milchtransportkannen, Siebe und Michstangen, 1 Koch'sche Buttermaschine, 200 eichene Weidenpfähle, Brandholz, Dresch- und Gartengeräte, Schiebkarre, 1 Nachen mit Zubehör, Ketten, Kloben ꝛc. Hausmobilien aller Art, als Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Waschmangel, eiserne und hölzerne Bettstellen, Gesindebetten, 1 großer Kochherd ꝛc.

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben ihre Zahlungsfähigkeit durch ein kurz vorher ausgestelltes Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Verpachtung
zu Elsen.

Am Dienstag, den 8. Febr., Nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft **Baumeister** zu **Elsen** wird Herr **Adolf Schmitz** zu Welldorf

seine sämtlichen Ackerländereien

auf längere Jahre öffentlich verpachten.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkäufe
zu Nievenheim und Jüchen.

Am Donnerstag, den 10. Febr., morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft **Neuhausen** zu **Nievenheim** und in der Wirtschaft **Kremer** zu **Jüchen** wird Herr **Franz Beckers** zu Höngen:

ca. 25 hochtragende Schweine, beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**



Schweineverkäufe
zu Grevenbroich und Delrath.

Am Mittwoch, den 9. Febr., morgens 10 Uhr,

in der Wirtschaft **Bienefeld** zu **Grevenbroich** und in der Wirtschaft **Pesch** zu **Delrath** wird Herr **Peter Winkels** zu Widdeshoven:

ca. 25 hochtragende Schweine, beste Rasse,

auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Aschermittwoch, den 9. Februar,
Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Peter Hoever** auf **Goertzhof** bei Corschenbroich, auf seinem Hofe daselbst:

10 hochtrag. Schweine
(Bremer Zuchtschweine),
zwei 1jährige Stiere,
3 Dreschmaschinen,
1 Breit-Dreschmaschine, 2 Stiftendreschmaschinen mit Göpel, 1 mit Selbst-Reinigung, ferner
grosse Partien Erdkohlrabien, Speise- u. Pflanzkartoffeln
(Perle von Erfurt und Industrie),

freiwillig meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Schweine werden auf Wunsch kostenfrei zur nächsten Station gebracht. — Die Sachen können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Burgwaldniel. **Rob. Wentges.** Aukt.



Schweine-Verkauf
zu Kleinenbroich.

Aschermittwoch, d. 9. Febr. vormittags 9½ Uhr,

wird Herr **Pet. Voets** in der Wirtschaft von **Wwe. Meyer Kleinenbroich**

ca. 12 hochtragende u. tragende Schweine beste Race,

auf Credit gegen Bürgschaft evtl. gegen Baar verkaufen.

Burgwaldniel. **Robert Wentges.**

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Geld Darlehen, diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%) auch an Private. Ratenrückzahlung. **Back, Berlin 74,** Potsdamerstraße 43a.

Ing.-Büro für Elektr. Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen

M. Böckle & Co.,

Neuß, Friedrichstr. 37, Telephon 681.

Christkindlein, bitte für uns!



Lieber Leser, mitleidige Leserin. Die Armen der kath. Mission **Nagpur** (Indien) flehen um deine Hilfe. Die letzten Jahre haben wieder Hunger u. Krankheit gebracht, deren schlimme Folgen keineswegs beseitigt sind. Das Volk erkennt die Ohnmacht der Götzen; Erwachsene und sehr viele arme Waisen suchen Hülfe bei dem so armen Missionar. Wer wäre bereit, **dem lieben Christkind eine reine Seele zu schenken** durch Uebernahme der Patenstelle bei einer braunen Waise? Helft, um der Großen wie um der Kleinen willen! Wer 1 Mk. oder mehr gibt, erhält baldigst Quittung auf hüscher Ansichtskarte aus Paderborn und nachträglich auf zweiter aus Indien. Fromme Gaben sende man an die Geschäftsstelle dieser Zeitung oder an die Adresse: **Fr. Paulus,** Missions-Prokurator, **Paderborn.**

Der vorstehende Bittruf wird von Uns innigst befürwortet und den lieben Wohltätern Gottes Segen gewünscht.

† **Franciscus Stephanus Coppel,** Bischof von Nagpur.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, verlangen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:

S. Rubens. Düsseldorf. Bahnhofstr. 31 Tel. No. 5064.

zu besuchen? Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld. Zwanglose Besichtigung gern gestattet, Verkauf nur gegen Baar.

Reste!

Günstigste Gelegenheit zur Ausstattung von **Kommunikanten und Konfirmanten.** Nur Ia. Qual. u. neueste Dessins. Ein Posten reinw. Mousseline p. Met. 75 Pfg. (regulärer Wert b. 1.95 M.). Ein Posten Kleiderstoffe p. Met. 1.25 M. (regulärer Wert bis 3.90 M.) Neuheiten für Jackenkleider, Herren- und Knabenanzüge. Schneiderinnen erhalten 10% Rabatt.

Elberfelder Reste-Lager
F. Wohlgemuth,
Düsseldorf, Grabenstraße 13 I. Etg.

Original Breustedts Saatgut!

Halbe Fracht! **Anerkannt!**

	1000	500	100 kg
Original Breustedts Harzer Gerste . .	**240**	**125**	**26 Mk.**
Original Breustedts ertragr. Frühhafer	**230**	**120**	**25 Mk.**

Die Lieferung dieser erstklassigen Zuchten, die in ihren Erträgen von keiner der namhaftesten Gersten- u. Hafersorten übertroffen sind, erfolgt in hochfeiner Qualität und stehen Muster zu Diensten!

Meine Preisliste,
die ich auf Wunsch gratis u. franko versende, enthält die Beschreibungen von 7 von der L. K. anerkannten, vorzüglichen Sorten Sommersaatgetreide, sowie 60 bewährten Kartoffelsorten und ein Spezial-Angebot von 8 eigenen 1910er Kartoffelzuchten.

Saatgutzüchter Otto Breustedt, Schladen am Harz.

Alle Sorten

Holzschuhe, Galoschen, Trippen

empfiehlt äußerst billig die

Holzschuh-Fabrik F. C. Gellers,
Dülken (Rheinland).

Man verlange Preisliste.

NB. **Daselbst ein tüchtiger Vertreter gesucht.**

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen **das Allerbeste**



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.
Fischmehl,
grob, Delikateßfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,
Taubenwicken
Mk. 12.—, 13.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.
Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Exzeme, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig:

wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Wachs, Napht. je 15, Walrat 20, Benzoe f., Venet. Terp., Kampferpfl., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Saat-Mölle,

ertragreiche, frühe, neue Sorten sind angekommen in der

Kohlen- u. Kartoffelhandlg.
von
Wilh. Oehmen, Grevenbroich.

Haus-Entwässerungen.

Gelegentlich der Ausführung der städtischen Entwässerung empfehlen sich die Unterzeichneten den hiesigen Behörden und Hauseigentümern zur **Projektierung** und **Ausführung** von **Haus-Entwässerungs-Anlagen.**

Die Arbeiten werden nach hiesigen baupolizeilichen Vorschriften unter fachmännischer Leitung mit nur geübtem Personal ausgeführt.

Die Entwässerungs-Zeichnungen werden von uns mit angefertigt.

Gefällige Aufträge werden auch durch die Herren Architekten **Greven & Heurich** — Kaiser Friedrichstr. 114 — angenommen.

Hochachtungsvoll

Heurich & Fischer
Ingenieurbüro
Kanalstrasse 72 **Telephon 702.**

Moderne Centralheizungen

Warmwasserbereitungs-Anlagen,
Gas-, Wasser- u. Kanal-Anlagen
Dampfleitungen etc.
baut unter weitgehendster Garantie
Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,
Furtherstrasse 109. — Fernsprecher 674.
Technisches Büro: Projekte u. Kostenanschläge gratis.



1909 **Goldene Medaille** 1909

F. Hasenkamp & Cie.,
Neviges 3 (Rheinl.)
(Fernsprecher Neviges Nr. 3 und Neuss Nr. 123 und 595)
empfehlen zur Beheizung grosser Räume, als Werkstätten, Säle, Hallen, Lokomotiv- und Lagerschuppen, Kasernen, Schulen, Kirchen etc.

Union-Zirkulieröfen
mit rauchverzehrender Feuerung.
Grösste Heizkraft bei sparsamstem Brennstoffverbrauch.





Drahtgeflechte, Weidendraht, Stacheldraht, Stahl-Heckenpfähle, Drahtzäune, liefert billigst
H. Fallentein,
Neuß, Niederwallstraße 18.
Drahtgeflechtefabrikation mit Kraftbetrieb u. Stabeisenhdlg.

Nur für Mark 1.20 franko senden wir gegen vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme 20 Pfg. mehr) ein fein hohlgeschliffenes Rasiermesser Nr. 50 mit Etuis fertig zum Gebrauch mit 5 Jahren Garantie jedem, dem unsere Waren noch nicht bekannt sind zur Ueberzeugung der Qualität. Messer Wert ca. doppelt.



Mehr wie ein Stück wird nicht abgegeben für diesen Preis. Bitten **Hauptkatalog** mit großer Auswahl und tausenden Abbildungen zu verlangen, denselben erhält jeder **gratis und franko.**
Gebrüder Bell, Stahlwarenfabrik. **Gräfrath 288 bei Solingen.** — Gegründet 1876.

Westdeutsche Kraftfutter-Werke Bochum.

Maisarin — Bestes Mast- und Kraftfutter
Milcharin — Spezialfutter für Milchvieh
empfehlen zur gefl. Abnahme:
Die Alleinvertreter für den Kreis Neuss
Kemperdick & Nett, G. m. b. H.
Tel. 142 Neuss a. Rh. Tel. 142
Lager Breitestrasse 16.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt
MAGGI's Würze schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Sehr ausgiebig.
Angelegentlichst empfohlen von
Alb. E. Schweisfurth, Kaufhaus für Lebensmittel,
Büttgerstr. 5. — Telefon 462.

Ein Hochgenuss

sind selbstbereitete Liköre u. Branntweine, Cognac- und Rumverschnitt, Punsche usw. aus **Hölzels Extrakten,** den anerkannt besten

der Neuzeit.

Erhältlich bei **A. Herold Nachf., Neuss, Pet. Kraus, Grevenbroich,** Kölnerstr. 47.

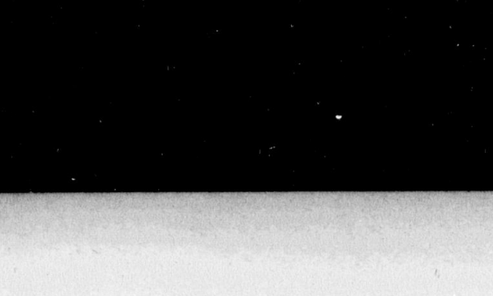
Den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgegend sowie meinen werten Gästen zur gefl. Nachricht, dass bei mir ausser dem bekannten Dortmunder Ritter-Bier und Frimmersdorfer Alt-Bier von jetzt ab das

echte

Münchener Thomas-Bräu

zum Ausschank gelangt und empfehle dasselbe in und ausser dem Hause.

Restauration Peter Veiser,
„Schärpe Eck", Zollstrasse.



Reform-Markise
D. R. G. M. In- u. ausl. Patent ang.
Unerreicht leichter Gang. fl. Ref.

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugel laufend.
Franz Busch, Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod. Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc.
Vorteilhafte Stofflieferung.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke"
hat sich als **Kopfdünger** vorzüglich bewährt.

Landw.-Verein für Rheinpreußen

Lokal-Abt. Grevenbroich.

Mittwoch, den 16. Februar, Nachmittags 2½ Uhr, in Noithausen auf **Rittergut Noithausen,**

„Demonstration am lebenden Rinde"

durch Herrn Zuchtinspektor **Dettinger-Düsseldorf,** und bitte ich die Mitglieder der Lok.-Abt. und des Herdbuch-Verein, Grevenbroich um zahlreiches Erscheinen. 5 Uhr:

General-Versammlung

in Grevenbroich Hotel Borrenkott.

Tages-Ordnung:

1) Rechnungsablage,
2) Geschäftliche Mitteilungen,
3) Bewilligung von Dienstprämien,
4) Vortrag des Herrn Reg. Schulrates Dr. Maskus-Düsseldorf über ländl. Fortbildungs-Schulwesen,
5) Besprechung behufs Gründung eines Tierschutzvereines.

Die Herren Lokalschulinspektoren und Lehrer sind freundlichst eingeladen. Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Allrath, den 3. Febr. 1910.
Der Lokalabt. Direktor: **Aug. Münker.**

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.

Herren- und Damenschneiderei
Theodor Füsser,
Canalstr. 21. NEUSS Canalstr. 21.
Anfertigung eleganter Herren- u. Damenkleider.
Spezialität: Jackenkleider, Jacketts u. Mäntel.

In- und Auslands
Patente
Gebrauchs-Muster

Ziviling. H. Schroer,
Ddf., Kais. Wilhelmstr. 55
Rat und Auskunft bezügl. Verwert., Ausarbeit. von **Kauf- oder Lizenzverträgen.**

Magenleiden

Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden. Ich teile jedem gerne kostenlos mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, davon befreit wurden.
Krankenschwester Marie
Wiesbaden A. 126 Nicolasstrasse 6.

Ein Haufen **Stalldünger** zu verkaufen.
Büttgerstraße 50.

? Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit Wendelsteiner Entfettungstee
Mk. 2.— u. M. 3.50. Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme und geben **schlanke und graziöse Figur.**
Teile: 10,0 Enzian, fucus vesicul. asa fötida, Casc. Sagr., Sal. carol., Cortex salic, Baldrian, Kamillen, Aloe, Kümmel.
Zu haben in der Einhorn-, Adler-, Löwen-, Marienapoth. C. Hunnius :: München.

Bettnässen

Befreiung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeben! Auskunft umsonst: **Institut „Sanitas", Velburg No. 328 Bayern.**

Verloren ist das Geld für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,** Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7.
Sonntags Vorm. 9—12.

Zahn-Atelier Frieda Roloff
Neuß. Büchel 10.
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen rc.



G. Becker's Handels-Lehrinstitut
Neuß, Erststr. 6, I (Cafe Braun),
Beginn neuer Kurse für Damen u. Herren i. Schönschreiben, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rund- und Lackschrift, Buchführung, Bilanzl., Correspondenz, Stenographie, Rechnen, Sprachen rc.
Die bisherigen Erfolge sprechen für die Güte des Unterrichts. Praxis seit 1895. Nach Schluß des Unterrichtes kostenl. Stellenvermittlung. Unterricht tägl. von morgens 9 bis abends 10 Uhr.
Anmeldungen zum Unterricht werden nur Montags, Mittwochs und Freitags bis abends 9 Uhr entgegengenommen.

Patente Gebrauchsmuster Warenzeichen
ERWIRKT u. VERWERTET VORTEILHAFT FÜR ALLE LÄNDER PATENTBÜRO
CONRAD KÖCHLING
Vereidigter Sachverständiger beim Königl. Landgericht
HAGEN i. W. CREFELD
Hochstr. 57 Telef. 3019
FEINSTE REFERENZEN
BROSCHÜRE KOSTENFREI

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 45. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 5. Februar 1910.** (Agatha, 26 Japan. Martyr.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin,** 3. Februar.

Zu Fastnacht glauben etliche Leute, sie müßten die Welt auf den Kopf stellen und sich selber dazu. Vernunft wird Unsinn, sagt der Dichter. Wenn der Unsinn nur nicht so oft in Unfug ausarten wollte! Wer im blöden Lärmen und Saufen, Lumpen und Sumpfen sein „Vergnügen" sucht, der hat keine Ahnung von der Natur und Bedeutung der alten Faschingsgebräuche. Nicht das Gemeine soll den Ton angeben, sondern etwas feines, nämlich der Witz, der über die fremden und eigenen Torheiten sich lustig macht. Und nicht die Roheit soll den Reigen führen, sondern die Kunst, die auch den einfachsten Mummenschanz erklären kann. Wenn die Diener sich als Herren aufspielen und die Herren sich für eine Weile die dienende Rolle gefallen lassen, wie es bei den altrömischen Vorgängern unseres Karnevals der Fall war, so steckt in einer solchen verkehrten Welt ein tiefer sozialer Sinn und eine heilsame Mahnung, über dem Kastenwesen nicht die ewige Ordnung der Menschenbrüderlichkeit zu vergessen. Und wenn ein junger Fant zu Fastnacht als würdevoller Großpapa herumstolziert oder ein hochachtbarer Patrizier den jodelnden Bauerburschen darstellt, so gibt sich dabei dichterisches und schauspielerisches Talent kund, und die Kunstfertigkeit erweckt Behagen.

In der drastischen und geschickten Vertauschung der Rollen liegt der Schwerpunkt eines richtigen Faschingstreibens. Man will einmal etwas anders sein, als was man sonst auf Erden sein muß. Man spielt sich selbst und den Mitmenschen eine Szene vor aus einer erdichteten Welt, und wenn dieser phantastische Versuch halbwegs gelingt, so wirkt er erfrischend gegenüber der Stickluft der Alltäglichkeit. Es ist nur etwas Mutterwitz und etwas Nachahmungskunst nötig; dann läßt sich mit wenig äußeren Zutaten ein ergötzliches und zugleich hübsches Bild erzielen.

So könnte es sein, und so sollte es sein. Aber die Klagen über die Verrohung sind leider nur zu begründet. Die Verrohung des Faschings läßt nicht bloß die Sittlichkeit im Niedergang erscheinen, sondern auch den Geschmack und den Kunstsinn der breiten Massen. Die Menschheit wird zu brutal. Ochsen können nicht Menuett tanzen und Esel haben nur Sinn für Heubündel.

Unter den obwaltenden Umständen braucht man auch die Gegenden, wo noch der Karneval öffentlich sich abspielt, nicht mehr zu beneiden. Es ist mehr Aergernis als Freude dabei. Wer noch aus Vergnügen und Erbauung sich in die verkehrte Welt stürzen will, der muß in einen kleineren Kreis von erprobten Genossen sich flüchten. Und wo es eine solche Zufluchtsstätte für gesunden Humor auf Gegenseitigkeit nicht gibt, da muß man sich mit der häuslichen Gemütlichkeit begnügen.

Man kann auch im stillen Kämmerlein Karneval feiern, — bei einer Tasse Kaffee oder einer Pfeife Tabak. Im stillen Kämmerlein, wenn man seine Gedanken spazieren gehen läßt über den Markt des Lebens und sich klar macht, wie viele und wie große Narren und Gecken dort Tag für Tag umherlaufen, ohne sich ihrer Verdrehtheit bewußt zu sein. Das liebe Ich braucht man dabei nicht auszunehmen; ein bischen närrisch sind wir ja allzumal. Und man kann sich weiter ausmalen, wie es wohl in der Welt zugehen würde, wenn all die Herrlichkeiten, auf welchen sich die großen Toren dieser Welt so breit machen und dicke tun, eines schönen Tages zusammenbrächen und das oberste nach unten, das unterste zu oberst käme.

Ich möchte aber noch einen recht praktischen Stoff für stille Fastnachtsbetrachtungen vorschlagen. Wie wir gesehen haben, ist ja das Wesentliche an dem Faschingstreiben, daß man gleichsam aus der eigenen Haut fährt und die Rolle eines ganz anders gearteten Mitmenschen spielt. Wer diese Komödie gut durchführen will, muß sich natürlich in die geistige und körperliche Verfassung des betreffenden Mitmenschen gründlich hineinoenken. Erst wenn er sich hineingelebt hat in die fremde Persönlichkeit, kann er sie wirksam zum Ausdruck bringen. Nun schlage ich vor, daß wir der Bequemlichkeit halber den Mummenschanz fortfallen lassen, aber um so kräftiger im stillen Kammerlein uns versenken in das Wesen und Treiben unserer Angehorigen oder nächsten Freunde.

Dir z. B., du gebietender Hausherr, kann es gar nichts schaden, wenn du dir einmal vorstellst, wie du dich als Frau dieses Hauses eigentlich fühlen würdest. Wie würde es dir gefallen, wenn du von der ersten Morgenfrühe bis zum Nachtlämpchen und oft noch darüber hinaus all die Unmasse von Arbeiten und Sorgen zu erledigen hättest, die deiner Frau obliegen? Und was würdest du sagen, wenn bei dieser unendlichen Plackerei noch immer ein frisches fröhliches Gesicht, ein munteres Wort, eine zärtliche Aufmerksamkeit verlangt würde für den rauhen Mann, der seinerseits für das rastlose Walten der Hausfrau keinen dankbaren Blick, geschweige denn ein anerkennendes Wort hat? Würdest du es nicht ungerecht und hart finden, wenn der gestrenge Ehemann der Hausfrau und dem ewigen Einerlei ihrer Tageslast gar keine Erholung und Erfrischung bietet, für ihren Hunger nach geistiger und gemütlicher Anregung und Abwechselung blind bleibt? Kannst du ihr nicht manchmal etwas zu Gefallen tun?

Aber du, verehrte Hausfrau, du kannst vielleicht auch etwas lernen, wenn du dich einmal an die Stelle deines Mannes denkst. Seine Berufsarbeit wird dir doch bei näherem Zusehen wohl eotwas schwerer vorkommen, als wie du sie in der alltäglichen Gewöhnung schätzest. Er steht im heißen Kampf ums Dasein mitten in der kalten, gefährlichen, feindseligen Welt. Das setzt nicht bloß Arbeitsschweiß auf der Stirn, sondern auch Sorgenschweiß im Herzen. Wenn der Mann ermattet und vielleicht verärgert in die Wohnstube zurückkommt, empfängst du ihn da so, wie du es in ähnlicher Lage wünschen würdest? Hast du stets für pünktliches und gutes Essen gesorgt? Suchst du mit zarter Hand die Falten auf seiner Stirn zu glätten, oder schaffst du durch nachlässiges, verdrossenes Wesen ihm neue Enttäuschung? Vermehrst du vielleicht noch seinen Aerger und seine Sorgen durch Geklatsch und Gekeife wegen allerhand kleiner Zwischenfälle, die du ganz gut selbst erledigen könntest? Und bist du, liebes Frauchen, dir auch stets bewußt, daß der Mann, der das Geld mühsam verdient, von Rechtswegen eine vernünftige, sparsame, zweckmäßige Wirtschaft verlangen kann? Denke dich lebhaft hinein in die Stellung und die Tätigkeit des Mannes, damit du erkennst, was er beanspruchen darf und erwarten muß.

Ungeheuer heilsam wäre es für die Kinder, wenn die sich einmal in das Arbeits- und Seelenleben ihrer Eltern recht versenken könnten und wollten. Aber die kleineren sind dazu noch nicht fähig, und die größeren sind in ihrem grünen Uebermut meistens nicht gewillt dazu. Wenn in der Kinderstube einmal „Papa und Mama" gespielt wird, so bleibt es bei Aeußerlichkeiten, und die kleinen Schauspieler verstehen sich besser auf die Tugenden der Eltern. Den verständigeren Elementen unter der sogenannten reiferen Jugend möchte ich aber zurufen: Betrachtet fleißig und gründlich die Tätigkeit der Eltern; stellt euch vor, daß ihr an deren Stelle wäret und von früh bis spät euch abmühen müßtet für das Wohl der Kinder, die dafür mit Gleichgiltigkeit, Widerspenstigkeit oder gar grober Undankbarkeit lohnen. Was würdet ihr als Eltern von den Kindern verlangen? Dasselbe müßt ihr euren Eltern gewähren.

Wird umgekehrt auch ein Schuh daraus? Haben auch die Eltern Veranlassung, sich in das Denken, Fühlen und Tun der Kinder zu versenken? Freilich. Es wird viel und schwer gefehlt, auch von wohl meinenden Eltern, weil die kindliche Eigenart nicht gehörig berücksichtigt wird. Die Einen fehlen durch ein übergroßes Vertrauen, indem sie sich einbilden, daß ihre Kinder doch von selbst Musterexemplare sein müßten. Die Anderen gehen zu eifrig, zu heftig, zu ungeduldig vor, weil sie vergessen, daß das Kind erst einen kleinen Teil der geistigen, sittlichen und körperlichen Kraft besitzt. Viele Eltern haben anscheinend ihre eigenen Jugendjahre aus dem Gedächtnis ausgelöscht; sie tun so, als ob sie nichts mehr wüßten von dem Drange nach Bewegung, von den zerbrochenen Spielsachen und den tollkühnen Streichen, von der Flüchtigkeit und Vergeßlichkeit, von dem Leichtsinn und dem Eigensinn, und all' den anderen Kindereien, welche sie selbst in ihren jungen Jahren betätigt haben. Wer Kinder erziehen will, muß Kinder verstehen, und darum sollten die Eltern stets zurückdenken an ihre eigenen Werde- und Flegeljahre. Dann werden sie erkennen, daß nicht mit Gewalt in einem Nu, sondern nur mit kluger, geduldiger Arbeit sich nach und nach die Veredelung des Nachwuchses erreichen läßt.

Es ist gut und heilsam, wenn man wenigstens in Gedanken die Rolle eines Mitmenschen gelegentlich spielt. Wer nur sich selbst versteht, versteht sehr wenig. Je gründlicher man die anderen kennt, desto weiser und geschickter wird man.

Aus dem Kreise Neuß.

=!= Grefrath, 3. Febr. Die Beiträge für den Borromäus-Verein müssen bis spätestens Sonntag, den 6. Februar eingezahlt werden. Wir machen nochmals auf die Wichtigkeit des Vereins für die Verbreitung guten Lesestoffes aufmerksam. Die Bibliothek des Vereins in Grefrath zählt schon mehr als 700 Bände und dürfte den mannigfaltigsten Ansprüchen gerecht werden. Bücherausgabe findet jeden Sonntag morgen nach dem Hochamte in der Schule statt. Mitglied des Vereins kann ein jeder werden, der einen Beitrag von 2, 3 oder 6 Mk. zählt. Er erhält dadurch das Recht Bücher zu entleihen und außerdem jedes Jahr ein Buch als Geschenk im Werte des Beitrages. Mitglieder mit einem Jahresbeitrage von 1 Mk. sind nur leseberechtigt. Bei der Wichtigkeit einer guten Lektüre, bittet der Leiter um zahlreichen Beitritt, um ein empfehlendes Wort in Freundes- und Bekanntenkreisen, um Unterstützung durch Zuwendung von Geld- oder Bücherspenden, damit es ihm ermöglicht wird, die Bibliothek nach und nach zu jener Blüte zu bringen, die ihrer Bedeutung entspricht.

Rheinland-Westfalen.

* M. Gladbach, 3. Febr. Die Stadtverordneten haben heute die Einrichtung von Pferdemärkten in M.Gladbach beschlossen. Im laufenden Jahre sollen sechs Märkte abgehalten werden. Ein Zuschuß für den Rosenmontagszug wurde abgelehnt mit Stimmenmehrheit. Weiter wurde noch mitgeteilt, daß fortan vor der Erteilung von Wirtschaftskonzessionen durch den Stadtausschuß ein Ausschuß von sechs Wirten gehört werden soll.

* Krefeld, 3. Febr. Die Stadtverordneten haben den Stadthaushalt mit 10 344 000 Mk. (9 476 500 Mk.) und die Steuerumlage in der bisherigen Höhe festgesetzt. Sie beschlossen ferner die Ausgestaltung der Frauenschule zu einem technischen Seminar mit zweieinhalbjährigem Lehrgang.

* Köln, 3. Febr. Der Regierungspräsident erläßt eine Warnung vor dem Genusse rohen Hackfleisches. Es wird dabei auf die mit dem Genusse rohen Fleisches verbundenen Gefahren für die Gesundheit aufmerksam gemacht. Die Behörden sollen in geeigneter Weise dahin wirken, daß in Zukunft von der Verabreichung rohen Hackfleisches als Nahrungsmittels in geschlossenen Anstalten, Krankenhäusern usw. abgesehen wird.

* Strolch: „Brauchen Sie vielleicht ein Modell?" — Maler: „Ich könnte wohl eins brauchen, haben Sie schon mal gesessen?" — „Ja, aber nur einmal wegen Hausfriedensbruchs." —

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, wahrend der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten. Am 24. Januar: Josef Heinrich, S. v. Anstreichermeister Herm. Wienen. — Josef Hermann, S. v. Kaufmann Peter Roßlenbroich. — Am 27.: Katharina Anna, T. v. Zeitungsträger Theodor Spoor. — Jakob Hubert, S. v. Fabrikarb. Wilh. Krings. — Wilhelm Heinrich, S. v. Schneider Heinr. Schöpkens. — Am 28.: Josephine, T. v. Bahnarbeiter Ludwig Pfenkers. — Am 29.: Franz Hubert, S. v. Schlosser Adam Weinforth. — Karl Hubert, S. v. Schlosser Adam Weinforth. — Johann, S. v. Anstreichermeister P. Michels. — Hugo Willi, S. v. Vermessungstechn. Hugo Hindrichs. — Am 30.: Franz Wilh. Josef, S. v. Fabrikarb. Joh. Sonnen. — Anton Quirinus, S. v. Schachtmeister Heinr. Brockers. — Mathias Hubert Johann, S. v. Fuhrmann Joh. Clemens. — Winand, S. v. Metzger Joh. Kremer. — Am 31.: Reiner Michael Hubert, S. v. Schlosser Reiner Aretz. — Tillmann Franz, S. v. Masch.-Schlosser Franz Esser. — Johannes Peter Josef, S. v. Uhrmacher Heinr. Badort. — Am 2. Februar: Josef Hubert, S. v. Maurer Joh. Sieger. — Maria Christine Franziska, T. v. Geschäftsreisenden Karl Zabel. — Am 3.: Johann Hubert, S. v. Fabrikarb. Wilh. Wilms.

Sterbefälle. Am 27. Januar: Jak. Joh. Schmitz, 10 Wochen alt. — Am 28.: Wwe. Marg. Schmitzler, geb. Bongartz, 81 J. alt. — Am 29.: Ehefrau Adelheid Eifert, 37 J. alt. — Franz Bernh. Gapinski, 1 J. 8 Mon. alt. — Am 30.: Joh. Michels, 8 Stunden alt. — Katharina Krefeld, 8 Mon. alt. — Elisabeth Mausberg, Fabrik. arbeiterin, 21 J. alt. — Am 31.: Ottilie Winzen, 2½ Mon. alt. — Am 2. Februar: Jakob Strerath, Metzger, 28 J. alt. — Am 3.: Helena Weidenstraß, 10 J. alt. — Heinr. Ritterbach, Rentner, 81 J. alt. — Ehefrau Sibilla Christina Kaiser, 70½ J. alt. — Witwe Maria Marg. Aymanns, Rentnerin, 70 J. alt.

Eheschließungen. Am 28. Jan.: Gottfried Iserloh, Fabrikarb., Neuß, und Adelheid Busch, Neuß. — Ferd. Bliersbach, Fabrikarb., Neuß, und Katharina Schütz, Neuß. — Theodor Haardt, Gärtner, Neuß, und Agnes Tapperthofen, Neuß. — Heinrich Hammelstein, Tagel., Weißenberg, und Wilhelmina Cohnen, Neuß. — Am 31.: Joh. Siegers, Kaufmann, Neuß, und Katharina Engels, Neuß. — Peter Vetter, Expedient, Neuß, und Margareta Kremer, Neuß. — Adolf Gürtler, Architekt, Neuß, und Stefanie Thelen, Neuß. — Am 3. Febr.: Gabriel Hürter, Kaufmann, Köln-Rippes, und Elsbeth Lehrmann, Köln-Rippes. — Heinr. Goebbels, Tagel., Neuß, und Sophia Lammertz, Neuß. — Herm. Ludwig, Tagel., Neuß, und Katharina Becker, Neuß. — Peter Aldenhoff, Klempner, Holzheim, und Ottilie Nellen, Neuß.

Bekanntmachung.

Der **Fluchtlinienplan** für die **Heerdterstraße** (früher verlängerte Dyckhofstraße) liegt in der Zeit **vom 8. dss. Mts.** bis einschließlich **7. k. Mts.** auf dem Rathause (Stadtvermessungsamt) zu jedermanns Einsicht offen

Einwendungen gegen den Plan sind innerhalb der vorgenannten Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen. Später eingehende Einwendungen können keine Berücksichtigung finden.

Neuß, den 4. Febr. 1910.

Der Gemeindevorstand:
Gielen,
Bürgermeister.

Nachweislich rentable
Wirtschaft
mit gutem Nebengeschäft auf dem Lande zu kaufen gesucht.
Off. u. **M 927** an die Exped.

Tücht., hies. **Geschäftsmann sucht** pr. sof. **ein Darlehn von 3—4000 M.** geg. dopp. Sicherh. 5% Zins. u. viertelj. Ratenrückz. Off. u. **H 23** an die Exped.

Geschäfts-Haus
(Kolonialw.), mit Posthülfstelle, sehr geräumig (12 R.) mit Stallung, Waschküche, Scheune und schönem Garten steht einschließlich Ladeneinrichtung und Möbel zum Preise von 9000 M. zum Verkauf.
Pütz bei Bedburg, Nr. 54.

Herrschaftliche
II. Etage
6 Räume u. **1 Mansarde** zu vermieten. **Central-Heizung, Bad, Warmwasserbereitung.**
Näheres Clarissenstraße 12.

4—5 Zimmer
zu vermieten.
Gerberstraße Nr. 39.

Abgeschlossene
zweite Etage,
5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten.
Näh. Nordkanalallee 18.

3 Zimmer mit Keller, zum 1. März zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

2 Zimmer 1. Etg. an ruhige Leute, am liebsten Brautpaar, zum 1. März zu vermieten.
Büttgerstr. 69.

Große Scheune
Neuß, Venloerstraße 36, als **Lager** oder **Werkstätte** sehr geeignet billig zu vermieten.
Neuß, Hafenstr. 16 I.

2 hübsch möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension an einem besseren Herrn auf sofort zu vermieten. Crefelderstraße 25.

Haus Nr. 81 in **Buschhausen,** 3 Räume mit Stallung und Land billig abzugeben.

Ein fleißiger
Ackerknecht
gegen guten Lohn gesucht.
H. J. Rofellen, Neußerfurth.

Anständ. Junge als
Lehrling
gesucht von **M. Isras, Grevenbroich,** Buchbinderei, Einrahmungsgeschäft.

Ein braves fleißiges
Mädchen
für **Küche** und Hausarbeit gesucht. Demselben ist Gelegenh. gegeben, sich im **Kochen** auszubilden. Guter Lohn.
Wo sagt die Exped.

Küchenmädchen
aus ordentlicher Familie für baldigen Eintritt nach Oberkassel-Düsseldorf in dauernder Stelle gesucht. Offerten unter **Z 926** an die Expedition.

Aelteres, katholisches
Mädchen
zur Führung der Haushaltung bei einem Witwer mit Kinder auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition.

Zum baldigen Eintritt tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Breitestraße 89.

Tücht., prop. **Dienstmädchen** vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, sucht St. zur Erl. der Küche. Wer, sagt die Expd.

Sympathisch
wirkt ein zartes, **reines Gesicht,** rosiges jugendfrisch. **Aussehen.** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alle 3 dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,** à St. 50 Pf. bei: **W. Becker, J. Derstappen, Gebr. Papst, H. Krings, H. Kilbinger.**
In Kaarst: **Hrch. Lichters.**

Eine 3zöllige, lange **Karre,** gut erhalten, mit Erntevorrichtung, sowie ein **Trieur,** System Maier, Kalk, b. zu verkaufen.
Hub. Boes, Uedesheim.

Ein älteres zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Husten
Heiserkeit Katarrh Keuchhusten beseit. **Kaiser's Brust-Caramellen. 5500** not. beglaub. Zeugnissen bew. den sicheren Erfolg.
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. Zu haben bei **Jak. Derstappen, Centr.-Drog., in Neuß, Niederstraße 85 und Crefelderstraße,** Hans Krings, Drogerie, in Neuß, Crefelderstr. 16. Ferd. Haselier, Drogerie, Friedrichstr. 17. Josef Reitz in Neuß, Crefelderstr. Gebr. Klußmann in Neuß, Oberstraße. Wilhelm Lohmar in Neuß, Büchel 12. Johann Müller in Garzweiler. Theod. Nellen, Rond., in Hülchrath. Wwe. Beyermann in Glehn. J. H. Reisdorf, Colw. in Capellen.

2 gute **Arbeitsochse** zu verkaufen. **Hösen, Hülchrath.**

Auch eine Sitzung zu Fastnacht.

Gedicht nicht, lieber Leser und werte Leserin, wenn ich für meine Erzählung diese Ueberschrift gewählt habe. Ich wollte nur gleich von vornherein Ihre Aufmerksamkeit auf mich lenken, damit Sie nicht etwa glauben, ich wollte Ihnen eine Geschichte erzählen, wie sie sich in jeder Fastnacht wiederholt. Ich will Ihnen nur eine Sitzung schildern, die ich selbst mitgemacht habe, und die mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Es war am Fastnachtsabend. Ich hatte mich mit einigen Freunden in einem Restaurant zusammengefunden, um dort den Abend zu verbringen. Wir hatten uns einen Tisch reserviert und saßen gemütlich beisammen, als plötzlich ein Herr an unsern Tisch trat und uns bat, ihm einen Platz an unserm Tische einzuräumen, da sämtliche Tische besetzt seien. Wir kamen seinem Wunsche gern nach, und bald waren wir in ein lebhaftes Gespräch vertieft. Der Herr, der sich uns zugesellt hatte, war ein Fremder, der sich nur kurze Zeit in unserer Stadt aufhielt. Er war ein Vertreter einer Firma, die Bücher herausgibt, und hatte sich bei uns einzuführen gesucht, um uns seine Bücher anzubieten. Wir hatten ihn aber gleich durchschaut und ließen ihn nicht zu Worte kommen. Er mußte sich damit begnügen, uns zuzuhören, wie wir uns über Politik, Sport und Theater unterhielten. Als wir uns aber über Bücher unterhielten, da wurde er lebhaft und bemühte sich, uns seine Bücher anzupreisen. Er hatte sich aber an die falschen Leute gewandt, denn wir waren alle keine Bücherfreunde. Wir ließen ihn ruhig reden, ohne uns weiter um ihn zu kümmern. Da kam er auf den Gedanken, uns seine Bücher zu schenken, wenn wir ihm dafür einen Gefallen erweisen würden. Wir waren natürlich sofort dazu bereit, und er bat uns, in einer Sitzung, die er einberufen wolle, für seine Bücher zu werben. Wir sollten dann die Bücher geschenkt bekommen. Wir waren damit einverstanden und ließen uns die Adresse des Lokals geben, wo die Sitzung stattfinden sollte. Dann trennten wir uns.

Am Abend fanden wir uns alle in dem Lokale ein, wo wir einen großen Saal vorfanden, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Wir hatten uns alle Bücher mitgebracht, die wir geschenkt bekommen hatten, und wollten sehen, was uns der Vertreter noch alles bieten würde. Wir hatten uns vorgenommen, ihn auszulachen, wenn er uns seine Bücher anpreisen würde. Als wir in den Saal traten, sahen wir, daß auf dem Podium ein Tisch stand, auf dem sich Bücher türmten. Wir nahmen Platz und warteten auf den Beginn der Sitzung. Da betrat ein Herr das Podium und begann eine Rede, in der er uns die Bücher anpries. Wir hörten ihm ruhig zu, ohne uns zu rühren. Als er geendet hatte, erhob sich ein Herr und bat um das Wort. Er sprach sich in ähnlicher Weise über die Bücher aus, wie der Vorredner. Dann kam ein dritter, ein vierter und fünfter, und alle sprachen sich über die Bücher aus. Wir hatten uns alle vorgenommen, nicht zu sprechen, und ließen uns nicht aus der Ruhe bringen. Als sich aber niemand mehr zum Wort meldete, da erhob ich mich und bat um das Wort. Ich sprach mich über die Bücher aus, wie es meine Vorredner getan hatten, und bat dann, uns die Bücher zu überreichen, damit wir sie unsern Freunden zeigen könnten. Ich hatte kaum geendet, da erhoben sich alle meine Freunde und verließen den Saal. Ich folgte ihnen, und wir gingen in ein anderes Lokal, wo wir uns über die Sitzung unterhielten. Wir waren alle der Ansicht, daß wir uns gut amüsiert hätten. Gegen Morgen trennten wir uns, und jeder ging seiner Wege.

Am andern Tage erhielt ich einen Brief von dem Vertreter, in dem er mir mitteilte, daß er mir die Bücher nicht schicken könne, da ich ihm nicht die Namen der Herren angegeben hätte, die in der Sitzung gesprochen hätten. Ich antwortete ihm, daß ich ihm die Namen nicht angeben könne, da ich sie nicht wisse. Ich hätte ihn gebeten, uns die Bücher zu überreichen, damit wir sie unsern Freunden zeigen könnten. Auch den Geistlichen rannte ich ins Ohr, dem Volksverein sei nicht zu trauen, er wolle die alten Wege der Seelsorge verlassen." Sagt ihnen ferner, er gäbe der Jugend Zeitschriften und Bücher, aber das Lesen sei vom Teufel erfunden." Auch den Freunde sie aufsuchen sollen, wo sie für ihren Beruf etwas erlernen können: den würden, wo sie Erholung und Freude finden würden, wo sie für ihren Geistlichen rauschen, ihm statt Farbe das Auge warnt und behütet. Welche Jugend vor uns ist, was er Verderben bringt. Und ihr, liebe Leser, wenn ich für meine Erzählung diese Ueberschrift gewählt habe. Ich wollte nur gleich von vornherein Ihre Aufmerksamkeit auf mich lenken, damit Sie nicht etwa glauben, ich wollte Ihnen eine Geschichte erzählen, wie sie sich in jeder Fastnacht wiederholt. Ich will Ihnen nur eine Sitzung schildern, die ich selbst mitgemacht habe, und die mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Es war am Fastnachtsabend. Ich hatte mich mit einigen Freunden in einem Restaurant zusammengefunden, um dort den Abend zu verbringen. Wir hatten uns einen Tisch reserviert und saßen gemütlich beisammen, als plötzlich ein Herr an unsern Tisch trat und uns bat, ihm einen Platz an unserm Tische einzuräumen, da sämtliche Tische besetzt seien. Wir kamen seinem Wunsche gern nach, und bald waren wir in ein lebhaftes Gespräch vertieft. Der Herr, der sich uns zugesellt hatte, war ein Fremder, der sich nur kurze Zeit in unserer Stadt aufhielt. Er war ein Vertreter einer Firma, die Bücher herausgibt, und hatte sich bei uns einzuführen gesucht, um uns seine Bücher anzubieten. Wir hatten ihn aber gleich durchschaut und ließen ihn nicht zu Worte kommen. Er mußte sich damit begnügen, uns zuzuhören, wie wir uns über Politik, Sport und Theater unterhielten. Als wir uns aber über Bücher unterhielten, da wurde er lebhaft und bemühte sich, uns seine Bücher anzupreisen. Er hatte sich aber an die falschen Leute gewandt, denn wir waren alle keine Bücherfreunde. Wir ließen ihn ruhig reden, ohne uns weiter um ihn zu kümmern. Da kam er auf den Gedanken, uns seine Bücher zu schenken, wenn wir ihm dafür einen Gefallen erweisen würden. Wir waren natürlich sofort dazu bereit, und er bat uns, in einer Sitzung, die er einberufen wolle, für seine Bücher zu werben. Wir sollten dann die Bücher geschenkt bekommen. Wir waren damit einverstanden und ließen uns die Adresse des Lokals geben, wo die Sitzung stattfinden sollte. Dann trennten wir uns.

Am Abend fanden wir uns alle in dem Lokale ein, wo wir einen großen Saal vorfanden, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Wir hatten uns alle Bücher mitgebracht, die wir geschenkt bekommen hatten, und wollten sehen, was uns der Vertreter noch alles bieten würde. Wir hatten uns vorgenommen, ihn auszulachen, wenn er uns seine Bücher anpreisen würde. Als wir in den Saal traten, sahen wir, daß auf dem Podium ein Tisch stand, auf dem sich Bücher türmten. Wir nahmen Platz und warteten auf den Beginn der Sitzung. Da betrat ein Herr das Podium und begann eine Rede, in der er uns die Bücher anpries. Wir hörten ihm ruhig zu, ohne uns zu rühren. Als er geendet hatte, erhob sich ein Herr und bat um das Wort. Er sprach sich in ähnlicher Weise über die Bücher aus, wie der Vorredner. Dann kam ein dritter, ein vierter und fünfter, und alle sprachen sich über die Bücher aus. Wir hatten uns alle vorgenommen, nicht zu sprechen, und ließen uns nicht aus der Ruhe bringen. Als sich aber niemand mehr zum Wort meldete, da erhob ich mich und bat um das Wort. Ich sprach mich über die Bücher aus, wie es meine Vorredner getan hatten, und bat dann, uns die Bücher zu überreichen, damit wir sie unsern Freunden zeigen könnten. Ich hatte kaum geendet, da erhoben sich alle meine Freunde und verließen den Saal. Ich folgte ihnen, und wir gingen in ein anderes Lokal, wo wir uns über die Sitzung unterhielten. Wir waren alle der Ansicht, daß wir uns gut amüsiert hätten. Gegen Morgen trennten wir uns, und jeder ging seiner Wege.

Am andern Tage erhielt ich einen Brief von dem Vertreter, in dem er mir mitteilte, daß er mir die Bücher nicht schicken könne, da ich ihm nicht die Namen der Herren angegeben hätte, die in der Sitzung gesprochen hätten. Ich antwortete ihm, daß ich ihm die Namen nicht angeben könne, da ich sie nicht wisse. Ich hätte ihn gebeten, uns die Bücher zu überreichen, damit wir sie unsern Freunden zeigen könnten. Auch den Geistlichen rannte ich ins Ohr, dem Volksverein sei nicht zu trauen, er wolle die alten Wege der Seelsorge verlassen."

Biotophon-Theater

Crefelderstr. 13

Allen voran!!!

Größtes, ältestes, vornehmstes und besteingerichtetes Etablissement lebender, singender, sprechender u. musizierender Photographien am Platze.
Größte und deutlichste Bildfläche.

Stets Eingang von Neuheiten heiteren, dramatischen und belehrenden Inhalts.

Angenehmer Familien-Aufenthalt, gut ventiliert, angenehme Heizung.

Sonntag, den 6., Montag, den 7. u. Dienstag, den 8. Febr. (Fastnachtstage).

An jedem der drei Tage vollständig neue

Riesen-Prachtprogramme

in selten schöner Zusammenstellung, unerreicht an Sehenswürdigkeit, Reichhaltigkeit und Umfang, außerdem an jedem Tage ein **neues Tonbild.**

Wir haben keine Mühe und Kosten gescheut, um einem geehrten Publikum von Neuß und Umgegend einige genußreiche Stunden zu schaffen. Liegt es doch dem Biotophon-Theater daran, hauptsächlich sittenreine und belehrende Sachen zu zeigen, welche auch von jedem Kinde ohne Gefahr besichtigt werden können, unsere Devise heißt auch darum:

„Belehrend, Anschaulich und Sittenrein".

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Die Direktion.

Städtische Tonhalle

Düsseldorf.

An den drei Karnevalstagen, abends 8 Uhr:



Grosse

Masken-Bälle.

Eintrittspreis à Person Sonntag und Dienstag 1,50 Mark, Montag 2.00 Mark einschliesslich Billetsteuer, wovon 80 Pfg. für Wein in Zahlung genommen werden.

Kontermarken werden nicht ausgegeben.

Das Mitführen von Pfauenfedern, Wedeln, Besen aus Ginster und dergleichen, sowie das Werfen von Papierschlangen, Konfetti etc. ist verboten.

Städtische Tonhalle,

Düsseldorf.

Fastnachts-Sonntag, -Montag und -Dienstag, nachmittags von 6 Uhr ab:

Karnevalistische

Reunion mit Musik

in allen oberen Sälen.



Eintrittskarten für Sonntag u. Dienstag à Person 2 M., für Montag à Person 3 M. einschl. Billetsteuer.

Die an den Karten befindlichen Gutscheine können als 80 Pfg. resp. 1.30 Mark für **Wein** in Zahlung gegeben werden, jedoch nur in den oberen Sälen und nur am Tage der Ausgabe.

Die Eintrittskarte berechtigt nur zum **einmaligen** Besuch der Reunion, für jeden ferneren Besuch muss eine **neue** Eintrittskarte gelöst werden.

Bier wird nicht verabreicht.

Kontermarken und Passe-partouts werden nicht ausgegeben!

Diese **karnevalistische Reunion** steht mit den Masken-Bällen in den unteren Räumen in **keinerlei Verbindung.** Zu diesen Festlichkeiten müssen besondere Eintrittskarten gelöst werden.

Das Mitführen von Pfauenfedern, Wedeln, Besen aus Ginster und dergleichen sowie das Werfen von Papierschlangen, Konfetti etc. ist verboten.



Wevelinghoven.

Am **Fastnachts-Montag** findet bei dem Unterzeichneten von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Math. Wißdorf.

Nach Neußerfurth.



Unserem strammen und fidelen Leutnant

Joseph Mohr

sowie seiner lieben Braut

Traudchen Mohr geb. Lindlau

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zu ihrer heutigen **Vermählung.**

Gewidmet vom Jägerzug Einigkeit Weißenberg.

Tausende erster Empfehlungen!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.



Achtung.

Restauration J. Krüppel,
Grevenbroich.



Fastnachtssonntag und Montag von 4 Uhr ab **Tanzmusik.**

Dienstag, großer

Preis-Masken-Ball

für originelle und schönsten Masken.

Masken die auf einen Preis reflektieren müssen um 9 Uhr im Saale sein.



Restaurant Schnorrenberg,

Wevelinghoven.

Am Sonntag, den 6. Febr., feiert die Freiwill. Feuerwehr im obige Lokale ihr

Winter-Fest.

Nachmittags 4 Uhr: **Tanzmusik,** abends 8 Uhr:

Theater und Ball.

Zu dieser Festlichkeit ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Fastnachtsmontag

Abends 7 Uhr:

Großer Maskenball.

Es wird gebeten närrische Kopfbedeckung anzulegen, dieselben sind an der Kasse zu haben.

Um regen Besuch bittet

Math. Schnorrenberg.

Capellen.



Der hiesige **Sänger-Chor „Concordia"** veranstaltet am Fastnachts-Sonntag im Saale des Hotel **Glasmacher** einen

karnevalistischen Unterhaltungs-Abend

mit nachfolgendem

Ballkränzchen.

Unter anderem gelangt zur Aufführung:

„Musketier Knarke oder der Unglücksrock".
Lustspiel in 1 Akt.

„Der Wahlagent oder wo mag der Schneider sein".
Posse in 1 Akt.

„Der jecke Botterweck",
köln. Posse in 1 Akt.

Närrische Kopfbedeckung wird gratis an der Kasse verabreicht.

Anfang 7¹¹ Uhr. Entree à Person 50 Pfg. Kassapreis höher.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant Glasmacher, Capellen.



Am **Fastnachtsdienstag** findet in meinem Lokale von nachmittags 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Peter Glasmacher.

Capellen.



Am **Fastnachtsmontag,** den 7. ds. findet in meinem Lokale

Tanzvergnügen

statt. **Eintritt frei.**

Hierzu ladet ergebenst ein

Heinr. Zöller,
Hotel-Restaurant zur Post.

Kirchenchor „Cäcilia" Hemmerden.



Am Fastnachtssonntag, den 6. Febr. findet im Saale von **Geschwister Fleischhauer** eine

theatralisch humoristische Abendunterhaltung

statt. Es gelangt unter anderem zur Aufführung:

„Tännes als Schuhmacher und Rentier"

„Der schwerhörige Peter".

Entree 1. Platz 0.50, 2. Platz 0.30 Pfg. Anfang punkt 7 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Programm.

Theater zu Neurath.

Am **Fastnachts-Sonntag** findet im Saale des Herrn **Math. Wirtz** von seiten der Theater-Gesellschaft **Erholung** eine

theatralische Abendunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand und Math. Wirtz.



NB. **Fastnachtsmontag** daselbst **großer Masken-Ball.**

Junggesellen „Eintracht" Widdeshoven.



Am **Rosenmontage** findet im Saale der Restauration **Hintzen** hierselbst

Grosser Maskenball

statt, wozu höflichst einladet

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Cäcilia".



Dienstag den 8. Febr. 1910, abends 8 Uhr,
im Drusushof (Rest. Weyers).

Groß. Maskenball
mit Preisverteilung.

Die aktiven und passiven Mitglieder haben mit einer Dame freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Eintrittskarten im Vorverkauf 0,50 Mk. (an der Kassa 0,75 Mk.) sind in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

W. J. Müller, Crefelderstraße, J. Lorenz, Crefelderstraße, Restauration „Zur Post" Neustraße, Restaurant „Drusushof" Erftstraße, W. Gervers, Markt, G. Wüschges, Clarissenstraße und im Vereinslokal „Zum Marienbildchen.

M.-G.-V. Novesia.



Fastnachtssonntag im **Drusushof** Restaurant **H. Weyers** nachmittags von 4 Uhr ab:

Tanz-Vergnügen

um 9 Uhr abends:

Grosser Maskenball

mit Preisverteilung an die schönsten und originellsten Masken.

Entree à Person 1 Mark.

Die aktiven und passiven Mitglieder haben für sich und eine Dame freien Zutritt, jede weitere Dame **50 Pfg.** Entree.

Fastnachtsmontag morgens 11 Uhr 11 Min.:

Karnevalistischer Frühschoppen

im **Vereinslokale,** wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Heute keine Probe.

Große Karnevals-Gesellschaft „Fidele Kiste".

Auf zum Hauptquartier Sr. Tollität Karl I.



Fastnachtssonntag, nachmittags 4 Uhr im Hauptquartier Prinz Karl I., Besitzer **J. Schmidt,** Rest. zum Amtsgericht, Breitestraße

Karnevalistische Sitzung

verbunden mit **Tanzkränzchen.**

Fastnachtsmontag punkt 2 Uhr **Kappenfahrt durch die Stadt.** Abends 8 Uhr **Masken-Redoute.**

Zu dieser Veranstaltung ladet ergebenst ein

Der Xler Rath.

Auf nach Wattmannstraße!



Am Fastnachtssonntag findet in meinem karneval. dekorierten Saale von nachm. 4 Uhr an

Ball

statt wozu ergebenst einladet **Wwe. H. Manbach.**

Bier 10 Pfg. Die Musik wird von der Wohlgemuth'schen Kapelle ausgeführt.



An den Fastnachtstagen

Doppelbier

Liter 30 Pfg. Liter 30 Pfg.

Brauerei Karl Frangen.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss

Neutrasse 16—18.

Eröffnung von laufenden Rechnungen u. von provisionsfreien Scheck-Rechnungen.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen des In- und Auslandes. (Ständige Vertretung an der Düsseldorfer- und Essener Börse.)

Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Umwechselung fremder Gelder.

Ausstellung von Schecks u. Creditbriefen auf das In- u. Ausland.

An den Fastnachtstagen

Brödchen.

Johann Frey, Dampfbäckerei,
Büchel 46.

Gelbsucht ist **heilbar** durch Anwendung des mehrfach bewährten Heilmittels **„Ermorhus".** Name patentamtlich geschützt. Zu beziehen in Schachteln à M. 4,00 von **Gerhard Wester in Wichheim** bei **Cöln.** Bestandteile: Ilex aquifolium, 7 Teile, Prunus Padus, Immiperus communis, Mentha, je 1 Teil, welche durch ein besonderes Verfahren vereinigt werden.

Kräftiges

Arbeitspferd,

4—5jährig, Wallach, zu verkaufen oder zu tauschen, da dasselbe für ständige Arbeit auf Pflaster noch zu jung und besser noch 1—2 Jahre auf dem Acker arb.

Wicking'sche Industrie,
Act. Ges.
Düsseldorf, Hafen.

Saatkartoffel, Industrie,

garantiert fremdländische fein sortierte Ware.

Joh. Kluth,
Kartoffelhandlung,
Hammtorstr. 6.



Mehrere hochtr. **Schweine, 2 Stutfohlen,** 21 Mon., angesp., **Fuchs** m. Bläße, 9 Mon. alt, 200—300 Zentn. **Kartoffeln,** 3nd., 200—300 Zentn. **Futterrüben zu verkaufen. Jakob Heyer, Nixhütte** bei Neuß.

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.

Samstag, den 5. Februar
Odysseus Heimkehr.
Sonntag, den 6. Februar
Der alte Aar.
Johann von Paris.
Montag, den 7. Februar
Don Juan.

Schauspielhaus.

Samstag, den 5. Februar
Gastspiel Cäcilia Wolkenburg
Sonntag, den 6. Februar
Pension Schöller.
Montag, den 7. Februar
Der dunkle Punkt.

Alle ehemal. 65er.

Sonntag, den 6. Febr. 1910, morgens 11 Uhr:

Versammlung

in der Brauerei **Gatzweiler.**
Besprechung weg. Regimentsfest.

Ehem. 65er Büttgen.

Zwecks **Beteiligung** an dem im Juli cr. stattfindenden **Regimentsfeste** werden **alle 65er** hiermit zu einer diesbezüglichen

Besprechung

bei **Fausten** auf **Sonntag, den 6. Februar, nachmittags 5 Uhr,** eingeladen.

Eilt, weil die Anmeldungen in den nächsten Tagen erfolgen sollen.

Der Einberufer.

Versammlungskalender Grevenbroich.

Sonntag, den 6. Februar, **Volksverein,** 1/26 Uhr bei **Hessels:** „Kölner Dom und seine Geschichte" (Lichtbilder).

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche noch **Forderungen** an dem hierselbst verlebten

Fräulein Sibilla Engelmann

haben, oder demselben noch etwas **schulden,** werden hierdurch **aufgefordert,** sich bis zum **10. dss. Mts.** bei dem Unterzeichneten zu melden.

Neuß, den 3. Febr. 1910.

Otto Schmitz, Königl. Notar, Kanalstr. 4. — Telefon 157.

Bekanntmachung.

Fahre 2 mal wöchentl. **Frei- u. Samstag** von **Gohr** nach **Neuß** und jeden **Sonntag** von **Gohr** nach **Bahnst. Nievenheim** und empfehle mich bei Bedarf zur **Besorgung von Commissionen.** Prompte und reelle Bedienung. Bestellungen bitte an **Heinr. Schroer Gohr.**

Auf meine erstklassigen **Tapetenneuheiten** erhalten **Anstreicher- u. Tapezierermeister**

hohen Rabatt.

Musterkarte gratis u. franko. Offerten u. T 914 an die Exp.

Trauringe, und sonstige Goldwaren Uhren, Brillen etc. in großer Auswahl empfiehlt billigst

H. Lichtschlag, Grevenbroich.

Handfeuerlöscher



„Germania" ist der Beste und der Einzige der **nicht** tropft.

Inhalt: Ltr.
Preis: **Mk. 36.**
Allein zu beziehen von

Wilh. Krebs
Düsseldorf.

Strickmaschinen!

bester und leichtester

Broterwerb

für Familien.

Anlernen **gratis.** Bequeme Teilzahlung.

Rob. Overlack Nachf.
Inh. Gebr. Ritters, Düren.

Glas- u. Kleiderschränke, fast neu, 1 Buffetschrank, 1 nußbaumpolierter Ausziehtisch, 1 Herd, Bett m. Matr. 1 Trumeauspiegel Kinderwagen preisw. z. verkauf Glockhammer 30.

Junge schwertr. Kuh zu verkaufen. **Allerheiligen N. 122.**



Auf zum Karneval nach

Lüttenglehn

Motto: Alles tick jetzt nomm Komet
Dä Fastelovend em Lötteglän obgeet.

Programm.

Sonntag den 6. Februar cr.,
von abends 8 Uhr ab,
närrisches

Rendezvous

im Kreselder Hof.

Montag den 7. Februar cr.,
nachmittags 1½ Uhr,

Aufstellung des großen historischen

Rosenmontagszuges

Cassinostraße. Abfahrt punkt 2 Uhr.

Punkt 3 Uhr:

Aufstieg des großen

Zeppelin-Ballons.

Wegen Mitfahrt wende man sich bei Zeiten an die Direktion

Nach Einlaufen des Zuges in die letzte Station:



Tanzvergnügen

in beiden Sälen.

Abends von 8 Uhr ab:

Ball.



Dienstag den 8. Februar cr., von morgens 8 Uhr ab:

Großer närrischer Klimbim.

Nachmittags 3 Uhr:

Große Straßenwettfahrt.

Um rege Beteiligung an den Festlichkeiten bittet

Das närrische Komitee.

Concordia-Saal.



Fastnachtsdienstag von 4 Uhr an:

großer Maskenball

wozu freundlichst einladet

Heinrich Schmitz,

Neußerweyhe. Neußerweyhe.

Holzbüttgen.



Fastnachtssonntag abends findet bei mir im Kaisersaale

theatralische

Aufführungen

mit anschließenden

Tanzkränzchen

statt. Anfang punkt 7¼ Uhr.
Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.
Hierzu ladet freundlichst ein

Peter Schrills.



Holzbüttgen.

Der Theaterverein „Germania" veranstaltet am **Fastnachtsdienstag** abends punkt 7½

Theateraufführungen

Zur Aufführung gelangen die Lustspiele:

Der Bauer als König Herodes
u. Du trägst die Pfanne fort.

Entree nur 30 Pfg.

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Quartett-Gesellschaft „Carolus"

Kaarst.



Am **Sonntag, den 6.** und **Montag, den 7. ds. Mts.** veranstaltet obengenannte Gesellschaft im Germania-Saale des Herrn **H. Weyers** zu **Kaarst** ihr diesjährige



großes humoristisches

Konzert mit nachfolgendem Ball.

Kassenöffnung und Beginn des Instrumentalkonzerts punkt 7 Uhr. Anfang des Konzerts ½8 Uhr.
Preise der Plätze: I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.
Alles Nähere besagen die Programms.
Es ladet ergebenst ein

Die Gesellschaft.



Ramrath.

Fastnachtssonntag findet von 5 Uhr an

Ball

statt wozu freundlichst einladet

Wirt Joh. Clemens.

Pferd, 5—6 Jahre alt, für Fuhrwerk **zu kaufen gesucht.** **Joh. Nüllen** in **Düsseldorf-Niederkassel.**

12jähr., mittelschw., hochtrag. **Pferd** zu verk., auch gegen j. starkes **Ackerpferd** umzutausch. Wo, sagt die Expedition.

Novesia, Verein kath Kaufleute.



Fastnachtsdienstag, den 8. cr., nachmittags **punkt ¼4 Uhr,** in den **Festsälen der Bürgergesellschaft**

Große närrische

Kaffee-Visite

mit **karnevalistischem Konzert, Vorträgen, Theaterstücke** und anschließendem

Tanzkränzchen.

Wir laden hierzu unsere **Mitglieder, Ehrenmitglieder** und **Freunde** nebst **werten Familienangehörigen** mit der Bitte um **allseitiges** und **pünktliches** Erscheinen freundlichst ein.

Die Anmeldung zum Kaffee bitten wir in der cirkulierenden Liste zu veranlassen.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag abend 8 Uhr 11 Min. im untern **Saale des Gesellenhauses**



Carnevalistische Sitzung.

Zu welcher unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst ihren Damen freundlichst eingeladen sind. **Vorträge** müssen bis spätestens Sonntag Mittag dem Vorstande bezw. Vorsitzenden angezeigt und vorgeleget werden.

Montag abend für die jüngeren Mitglieder

Abendunterhaltung

mit **Preiskegeln.** **Der Vorstand.**

Jünglings-Congregation St. Marien.



Fastnachtsmontag, nachmittags punkt 5¹¹ Uhr im Saale des Marienhauses

großer karnevalistischer Familienabend

mit Theateraufführungen und humoristischen Vorträgen.

Auftreten allererster Künstler und Komiker.

Konzert, ausgeführt von der Hauskapelle des Vereins.

Um pünktliches und allseitiges Erscheinen wird höfl. gebeten.

Der Vorstand sowie der XIer Rat.

NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. — Vorträge sind bis Sonntag Mittag beim Herrn Präses abzugeben.

Sonntag Nachmittag hält die kath.



Jünglingskongregation zu Dormagen

ihre **Fastnachtssitzung** mit **Theaterspiel** ab. Die **Humoristen** der **Neußer Jünglingskongregation** (St. Marien) haben ihre Mitwirkung zugesagt. Beginn der Versammlung: 5¹¹ Uhr.

Es ladet alle freundlichst ein

Der Vorstand.

Carneval 1910.

Auf nach Büderich-Meer.



Im Lokale des Herrn **Josef Delmes:**

Fastnachtssonntag, abends 7½ Uhr:

humorist. Abend

mit anschl. **Ball.** Veranstaltet vom Gesangverein „Sängerbund"

Der Vorstand.

Fastnachtsmontag, punkt 7¹¹ Uhr:

Carnevalistische Sitzung.

Veranstaltet vom Arbeiter-Verein.

Der Vorstand.

Fastnachtsdienstag, von 7 Uhr ab:

BALL.

Eintritt frei. Tanzgeld wird nicht erhoben.

Hierzu ladet ergebest ein

Jos. Delmes.

Große Karnevals-Gesellschaft Holzheim.



Fastnachtssonntag, den 6. Febr., abends 5 Uhr 11 Minuten im Saale des Herrn **Heinr. Brücken**

Großer Redewettstreit.

Nachdemselben **Freiball.**

Montag, den 7. Febr., in den Sälen von **Heinr. Brücken** und **Wilh. Tieves**

Großer Maskenball,

sowie am Dienstag, den 8. Februar, nur im Saale des Herrn **Wilhelm Tieves**

Großer Maskenball.

Es ladet freundlichst ein **Der Elfer Rat.**

Bürgergesellschaft zu Neuss.

Carneval 1910.

Sonntag, 6. Februar, abends 8 Uhr



Konzert

und

karnevalistisches Treiben

in den vorderen Sälen und im Wintergarten.

Montag, 7. Februar, abends 8 Uhr

Grosser Maskenball

in den beiden Festsälen, unter Benutzung sämtlich. Räume unseres Gesellschaftshauses.

Die Listen zum Einzeichnen liegen im Gesellschaftslokale offen.
Kartenausgabe am 4. und 5. Febr. beim Oekonom der Gesellschaft.
Zu reger Beteiligung an den Festlichkeiten ladet ein

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.



Pius-Verein.

Carnevalssonntag, den 6. Febr., abends 8 Uhr findet in dem **Festsaale der Bürgergesellschaft** eine

Große karnevalistische Familien-Feier

statt, zu der wir die verehrten Mitglieder nebst Angehörigen hiermit ergebenst einladen.
Vorträge müssen vorher zur Durchsicht eingereicht werden.
Um pünktlichen und zahlreichen Besuch ersucht

Der Vorstand.

Auf zum Karneval nach Büttgen!



Heute, Samstag Abend 9 Uhr beim Wirten **Johann Weyers**

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Zugordnung, Zahlung der Beiträge.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten

Am Fastnachtsmontag:

Großer Rosenmontagszug.

Aufstellung auf der Bahnstraße um 1½ Uhr.

Abfahrt 2 Uhr 11 Minuten über folgende Straßen: Bahnstraße, Kaarsterstraße bis Düppersmühle und zurück über Gladbacherstraße, Glehnerstraße, Grefratherstraße, Jan von Wertstraße, Gartenstraße, Holzbüttgerstraße, Oststraße, Neußerstraße.

Auflösung bei **Wwe. Dammer.**

Von 4 Uhr ab in den Lokalen von **Wwe. Bommes** und **Wwe. Dammer:**

Tanz-Vergnügen.

Getränke nach Belieben.

Dienstag Nachmittag:

Volksbelustigungen.

Zu den Veranstaltungen ladet ein.

Der XIer Rat der Karnevals-Gesellschaft Büttgen.

Hotel Drink, Glehn.



Fastnachtssonntag

Tanzkränzchen

mit gemütlicher **Abendunterhaltung** vom Männer-Gesangverein „Sängerbund" Glehn.

Fastnachtsmontag

Masken-Ball

mit Ueberraschungen.

Norf.

Am Fastnachtsmontag hält der hies. Scheiben-Schützenverein im **Kaisersaale**



Fastnachtsball

ab. Anfang 4½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Neußer Rechtsbureau
Erftstr. 13 p.

gegenüber Conditorei **Braun.**
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr
Sonn- u. Fe ert. den ganz. **Tag**
Auskunft in Rechtssachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sonstige Einziehen v. Forderungen, Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien,
Besorgung von Kapitalien, Abhalten von Verkäufen u. Landverpachtungen u. s. w.

Milchflaschen
Fabriklager von
Driburg-Siebenstern
Fabrikpreise
Philipp Losski, Düsseldorf,
Herzogstraße 28, Ecke Talstraße,
Telephon 3191.

Beachtenswerte Sonder-Angebote:

Ein grosser Posten **Flanell-Blusen** in modernen Farben und Streifen Durchweg **2.25** Mk. per Stück

Ein grosser Posten **Popeline-Blusen** hochmodern mit Tüllpassen und Spachtel-Garnitur, ganz gefüttert Durchweg **3.95** Mk. per Stück

Seidene Blusen

hochmoderne Stücke in allen neuzeitigen Farben,
aus Taffet und Messaline, mit Spitzen, Handarbeits-Passen hochelegant

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV
7.50 Mk.	9.75 Mk.	12.50 Mk.	14.75 Mk.

Unterröcke

aus Tuch, Moirée und Lüster,
bestens verarbeitet, in allen modernen Farben

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV	Posten V
3.50 Mk.	4.50 Mk.	5.75 Mk.	7.75 Mk.	9.50 Mk.

Ausrangiert sind mehrere Hundert

Buxkin-Hosen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
2.50 Mk.	4.90 Mk.	6.90 Mk.	8.90 Mk.	10.50 Mk.	12.50 Mk.

Benutzen Sie diese sich Ihnen bietenden aussergewöhnlichen Kaufgelegenheiten.

Gründung 1804. Neuss, Markt

Rud. van Endert

Hotel-Restaurant Hermkes.



An den 3 Fastnachtstagen
Jeden Morgen von 11 Uhr ab:
Konzert
Von nachmittags 5 Uhr an:
Tanzvergnügen.
NB. Reichhaltige Speisekarte.

Restaurant Jean Busch.

An den Fastnachtstagen von 5 Uhr ab:
Tanz.
Spezial-Ausschank von Düsseldorfer Bürgerbräu
Hell und Münchener
per Glas 10 Pfg., Deckelglas 15 Pfg.
Concurrenz-Pilsener der Novesia-Brauerei,
Stange 15 Pfg., Großes 20 Pfg.

Restaurant Furtherhof,

Furtherstraße 110.



Fastnachts-Sonntag und -Montag, von 5 Uhr Nachmittags ab
Grosser karneval. Fastnachtstrubel.
— Eintritt frei. —
U. a. Auftreten des berühmten Variété-Ensembles
Geschwister Witzens und sonstiger Größen.
Fastnachts-Montag von 11—2 Uhr
Matinée bei elektrischem Licht.
Heinr. Reiners.

Gesang-Verein „Eintracht" Aldenhoven.

Fastnachtssonntag, veranstaltet der Gesangverein im Lokale des Herrn Joh. Engels zu Aldenhoven von 4½ Uhr an
Tanzvergnügen
und später
Ball
Zu regem Besuche ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
NB. Närrische Kopfbedeckung sind an der Kasse zu haben. Maskeraden haben keinen Zutritt.

Hotel „Rheinischer Hof"

Neuss.



An den 3 Karnevalstagen abends 8 Uhr:
Grosse Masken-Redoute.
Passe-Partoutkarten stehen den Stammgästen zur Verfügung.
Morgens
Frühschoppen
mit Musik.
NB. Abends 8 Uhr ist das Bier-Restaurant geschlossen.

Restaurant Albert Küpper.



An den drei Fastnachtstagen von 5 Uhr ab
Tanz-Vergnügen.



An den Fastnachtstagen:
Musikalische Aufführungen.
Morgens von 11—1 Uhr:
Matinèe.
Prima helle u dunkle Biere
ausser dem Hause in Symphons und Flaschen.
Gute Weine. Vorzügliche Küche.
Hotel E. Langebeckmann.

Dicke frische Landeier
Postkistchen 60 St. franco dort 5,60. M. J. Meyer, Sögel.

Grammophon
mit Platten billig zu verkaufen.
Josefstraße 114 c. 2. Etage.

Neußer Turn-Verein

von 1848.
Fastnachts-Sonntag, abends 8 Uhr, Hotel Berghaus.



Großes Maskenfest
Tiroler Bauernhochzeit.
Schuhplattl.-Reigen, Berner Fahnenschwingen, Gürtel und Fingerl-Ringen usw.
Mitglieder haben für sich und einer Damen gegen Vorzeigung der zugestellten Karten freien Eintritt, weitere Damenkarten können dieselben à 50 Pfg. nur Sonntag Morgen im Vereinshause erhalten.
Entree für Nichtmitglieder im Vorverkauf Mk. 1.— à Person.
Vorverkaufsstellen: Hotel Berghaus, C. W. Korten, W. Loschelder, F. Pielsticker, Vereinshaus Oberstr. 29.
Der Turnrat.
Sonntag Morgen 11 Uhr im Vereinshause:
Carnevalistischer Frühschoppen.



Hotel Berghaus.

Fastnachtsmontag:
Großer Maskenball.
Anfang 7 Uhr.
Entree à Person 1 Mark.
Nichtmaskierte erhalten im Hotel Passe-Partout.

Hotel-Restaurant J. Pilartz.



Sonntag, Montag, Dienstag,
Großer
Carnevalstrubel
verbunden mit Concert und Tanz.
Humorist. Frühschoppen
Dortmunder Union-Bier. Pilsener Urquell.
Münchener Hofbräu.



Restauration zur Gilbach.

An den drei Karnevalstagen
Großes Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet
Carl Conrad.



Restauration Franz Servaes

Zollstraße
Am Fastnachtssonntag u. Montag, von 5 Uhr an
Großes Tanz-Vergnügen,
wozu freundl. einladet
Der Obige.

Rosellerheide.

Fastnachtssonntag findet in meinem Lokale
großes Tanzvergnügen
statt.
Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet
H. Herter.
Fastnachts-Dienstag großer Klimbim.



Auf nach Rosellerheide!



Wie alljährlich veranstaltet der Junggesellen-Verein
„Einigkeit"
a. Fastnachtsdienstag einen karnevalistischen Umzug mit anschließendem
Tanzvergnügen
im Lokale von Heinr. Herter.
Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Federhämmer,

tadellos erhalten, spottbillig abzugeben und erbitten gefällige Anfragen
Weinberg & Goldberg,
Köln-Bayenthal,
Bonnerstraße 200,
Telefon 4309.

Aust. Leute erhalten Kost und Logis,
Josefstraße 3.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 46. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 5. Februar 1910.** (Agatha, 26 Japan. Marthr.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Die nächste Nummer der Neuß-Grevenbroicher Ztg. erscheint am Dienstag.

Deutschland.

Berlin, 4. Februar.

* **Die preußische Wahlrechtsvorlage.** Die Wahlgesetzvorlage wird eine Abschwächung des plutokratischen Charakters des bisherigen Dreiklassenwahlrechts bringen. Die Dreiklasseneinteilung bleibt bestehen, die Wahl aber ist direkt. Bei der Dreiklasseneinteilung werden jedoch Steuern über 5000 Mk. nicht berücksichtigt; dadurch wird die bisherige Uebermacht der an der Spitze der ersten Klasse stehenden Millionäre etwas eingeschränkt. Dieses erfolgt auch dadurch, daß für Bildung, für längeren Militärdienst, für Tätigkeit in der Selbstverwaltung usw. zwar nicht mehrere Stimmer (Pluralwahlrecht) gewährt werden, aber eine Beförderung in eine höhere Klasse eintreten kann. Die Behandlung der Stimmen erfolgt so, daß alle Stimmen eines Wahlkreises in den drei Klassen zusammengezählt, nach Prozenten ausgerechnet und diese Prozente gedrittelt werden. Gewählt ist dann jener Kandidat, der bei Zusammenzählung der Stimmen in allen drei Klassen über 50 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten hat.

** **Als ein bunter Fastnachtsscherz** ist man geneigt die neue preußische Wahlrechtsvorlage aufzunehmen. In Centrumskreisen findet sie jedenfalls gar keine Gegenliebe, weil ihr eben die Hauptsache, das geheime Wahlrecht, fehlt. Demgegenüber kommen die kleinen Verbesserungen gar nicht in Betracht. So schreibt auch die „Köln. Volksztg.":

„Auch die direkte Wahl ist der bisherigen indirekten vorzuziehen, aber all diese relativen Vorzüge können nicht zur Geltung kommen gegenüber dem Festhalten an der öffentlichen Wahl. Die Aufrechterhaltung der öffentlichen Stimmabgabe allein schon macht für uns die ganze Wahlrechtsvorlage unannehmbar. Die unklare und dehnbare Art, mit der von gewissen Eigenschaften oft zufälliger Natur, wie Bildung und Ehrenämter, das Recht des Aufsteigens in eine höhere Wahlklasse abhängig gemacht wird, zu ungunsten aller anderen, denen Geburt und Glück diesen Vorzug vielleicht nicht gewährt hat, kommt hinzu und weckt die stärksten Bedenken. Es wird eine schwere Aufgabe der Kommission sein, der Vorlage mehr Klarheit und den einzelnen Bestimmungen mehr Festigkeit zu geben. Soweit der Entwurf jetzt nach dem Auszug zu beurteilen ist, ist er wohl im wesentlichen den Nationalliberalen auf den Leib zugeschnitten, im übrigen aber in dieser Form allen übrigen Parteien doch wohl unannehmbar. Das Centrum wird unbedingt als erste Forderung das geheime Wahlrecht verlangen."

Wie sehr die Vorlage den Liberalen paßt, erklärt sich aus der Stellungnahme der „Köln Ztg.", die zwar die „geheime Wahl" als eine Forderung des Liberalismus hingestellt, der sich aber doch mit ihr befreunden werde, d. h, ich habe zwar ein Prinzip, aber ich handle nicht darnach.

Kirchliches.

* **Hr. Domkapitular Msgr. C. Cohen** ist im Begriff, sein Amt als Domkapellmeister niederzulegen. Durch seine am Cäcilientage erfolgte Ernennung zum Domkapitular wird die Direktion des Domchores in andere Hände übergehen müssen. Zum Nachfolger Cohens hat das Domkapitel den Domvikar Joh. Schulte erwählt. Herr Domvikar Joh. Schulte ist am 27. Juni 1866 in Köln geboren; er wurde am 15. August 1891 zum Priester geweiht und am 16. April 1898 zum Domvikar ernannt. Er hat bisher Hrn. Cohen in Verhinderungsfällen vertreten und auch die Vorklasse des Domchores unterrichtet. Nach erfolgter Bestätigung durch Se. Eminenz wird der neugewählte Domkapellmeister sein neues Amt antreten.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 5. Februar.

Städt. Oberrealschule i. E. An der städtischen Oberrealschule fand unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Buschmann aus Koblenz gestern und vorgestern die erste Schlußprüfung der Untersekundaner statt. Es traten alle 20 Schüler der Klasse in die Prüfung ein. Die Entscheidung über den Ausgang des ersten Examens wird, wie bei allen in Entwicklung begriffenen Lehranstalten, durch den Kultusminister getroffen. Wie wir erfahren, beabsichtigen 14 Untersekundaner das Studium an der hiesigen Oberrealschule bis zum Abiturientenexamen fortzusetzen.

Die neue Schnellzugverbindung mit Berlin. Zu der neuen Schnellzugverbindung mit Berlin erhielt die Düsseldorfer Handelskammer auf eine Anfrage folgendes Schreiben der Eisenbahndirektion Elberfeld: „Es ist, wie die Handelskammer zutreffend voraussetzt, in Aussicht genommen, bei den geplanten neuen Schnellzügen zwischen Berlin und Paris im Interesse der Stadt Düsseldorf durchgehende Wagen zwischen Düsseldorf und Berlin und auf dem Wege nach Berlin werden die Orte Duisburg, Oberhausen, Dortmund, Hannover, und in der Richtung Paris die Orte M.Gladbach, Aachen berührt. Im übrigen bemerken wir noch ergebenst, daß sich die beteiligten Eisenbahnverwaltungen noch nicht endgültig entschlossen haben, die bezeichneten Züge schon vom 1. Mai verkehren zu lassen."

Neuzer Volksbadeanstalt. Die Badeanstalt ist Fastnachts-Montag und Dienstag nachmittags geschlossen.

Die Maul- und Klauenseuche ist auf dem Gute Altwahlscheider-Hof zu Uedesheim ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist die Sperre verhängt.

Unfall. Einem beim Bahnhofsumbau beschäftigten Arbeiter aus Büttgen fiel gestern vormittag eine schwere Eisenschiene aufs Bein, das erheblich verletzt wurde.

:: **Zons**, 2. Febr. Am 28. Januar fand zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers ein Festessen im Hotel zur Stadt Zons statt, woran sich ca. 20 Bürger beteiligten. Herr Bürgermeister Trapet brachte nach kurzer Ansprache ein dreifaches Hoch aus. Küche und Keller des Wirten Jakob Eichhorn waren vorzüglich.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: **Wickrath**, 4. Febr. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Gemeindehaushaltsetat für 1910 in Einnahme und Ausgabe nach den von der Verwaltung vorgelegten und von der Finanzkommission vorberatenen Entwurf angenommen und gleichlautend zur Summe von 272 532,10 M. festgestellt. Zur Deckung des Kommunalsteuerbedarfs für 1910 sollen an Zuschlägen erhoben werden: 200 Prozent von der Einkommensteuer einschließlich des Steuersatzes von 4 Mk., 200 Proz. von den vom Staate veranlagten Realsteuern in Form der besonderen Gemeinde-Gewerbe-, Grund- und Gebäudesteuer, 100 Proz. des sing. Normalsteuersatzes von 2,40 Mk. und der Betriebssteuer. Es wurde einstimmig beschlossen, die Ortschaften Beckrath, Herrath und Wickrathhahn mit Gas und Wasser zu versorgen. Die Kosten der Ausdehnung des Gas- und Wasserwerks mit etwa 90 000 Mk. sollen im Wege der Anleihe beschafft werden.

Rheinland-Westfalen.

* **Ichendorf** (Kr. Bergheim), 3. Februar. Heute abend wurde auf der Landstraße zwischen hier und Horrem ein Mann, anscheinend ein Bettler, von dem Automobil eines Grubendirektors überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod gleich eintrat.

* **Düsseldorf**, 4. Febr. Von einem Güterzuge wurde heute nachmittag auf dem Bayhofe Derendorf ein aus Kalk bei Köln stammender verheirateter Schaffner überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nachher starb.

* **Düsseldorf**, 4. Febr. In einer Ziegelei war heute nach Mitternacht ein Strohschuppen in Brand geraten. Beim Löschen des Feuers fand man einen schwerverbrannten Mann, der ins Krankenhaus gebracht wurde, wo er bald darauf starb. Es ist ein 39jähriger lediger Maurer, der ohne Beschäftigung und obdachlos war.

* **Duisburg**, 4. Febr. In der Nähe von Kaiserswerth wurde ein zehnjähriges Mädchen von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt.

* **Mülheim** (Ruhr), 4. Febr. Im benachbarten Fulerum kam ein mit Holzfällen beschäftigter Knecht, als er vor einem niederstürzenden abgesägtem Baum flüchten wollte, zu Fall und wurde von dem Baum erschlagen.

* **Essen**, 4. Febr. Die Stadtverordneten haben heute unter gleichzeitiger Aenderung der Lustbarkeitssteuerordnung die Einführung der Kartensteuer beschlossen.

* **Aus Essen**, 2. Febr. (Millionen-Erbschaft?) Seit einiger Zeit werden von dem ehemaligen Polizeikommissar, jetzigen Agenten Escher aus Essen, durch Zeitungsanzeigen Erben für eine mehrere Millionen betragende Baron v. Ornholmsche Erbschaft gesucht. Nach den durch die Königliche Polizeidirektion Essen getroffenen Feststellungen besteht nicht die geringste Aussicht, die aus dem Jahre 1675 stammende Erbschaft den in den Anzeigen genannten Familien zuzuführen. Die Akten der Kaiserlichen Gesandtschaft im Haag weisen seit dem Jahre 1849 zahlreiche Gesuche auf, die sich auf eine Würtz'sche Nachlaßsache beziehen. Der vermeintliche Erblasser scheint mit einem gegen Mitte des 18. Jahrhunderts gestorbenen niederländischen Feldmarschall Paul Würtz, Baron v. Ornholm, identisch zu sein. Die Würtz'sche Nachlaßsache hat wiederholt zu Prozessen Anlaß gegeben, in denen vermeintliche Verwandte des Erblassers ihre Ansprüche auf den Nachlaß geltend zu machen suchten. Diese Prozesse haben jedoch stets mit der Abweisung der Kläger geendigt. Unter diesen Umständen kann eine amtliche Unterstützung in dieser aussichtslosen Angelegenheit nicht gewährt werden. In demselben Sinne hat auch der Kaiserliche Generalkonsul in Amsterdam Mitteilung über die Aussichtslosigkeit der Erbansprüche an die Polizeidirektion Essen und an Herrn Escher ergeben lassen.

* **Köln**, 4. Febr. Der Lenkballon Clouth unternahm heute vormittag von der Luftschiffhalle in Bickendorf aus einen Aufstieg und kreuzte etwa eine halbe Stunde lang über Bickendorf und dem Gelände in der Umgebung der Halle. Da heftiges Schneegestöber eintrat, mußte die Fahrt abgebrochen werden, der Ballon landete glatt vor der Halle. Die Verbesserungen, die an dem Lenkballon, der bekanntlich im vergangenen Sommer auf der Ausstellung in Frankfurt mehrere Fahrten gut absolviert hat, mittlerweile vorgenommen worden sind, haben sich bei dieser kurzen Fahrt gut bewährt. Der Motor verleiht dem Lenkballon eine Geschwindigkeit von etwa 40 Kilometer. Seine Konstruktion ist mit der der Parsevalballons etwas verwandt. Heute nachmittag soll, günstiges Wetter vorausgesetzt, wiederum ein Aufstieg unternommen werden.

* **Köln**, 3. Febr. Gefährliche Einbrecher wurden in der vorvergangenen Nacht in einem Restaurant in der Bayenstraße ertappt. Ein Schutzmann vernahm in dem Hause Geräusch und als er nachsah, liefen zwei Einbrecher zum Lokal hinaus. Der Beamte verfolgte sie mit zwei Hafenbeamten. Gleich darauf verließ ein dritter Einbrecher das Lokal. Da die beiden ersten Spitzbuben bereits einen großen Vorsprung hatten, nahm man nun die Verfolgung des dritten Spitzbuben auf. Der Kerl zog nun einen geladenen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf die Beamten ab. Ein Hafenwächter wurde hierbei durch einen Revolverschuß so erheblich an der Hand verletzt, daß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Die drei Einbrecher entkamen alle unerkannt. Der Revolverheld warf auf der Flucht seinen Paletot von sich.

Gerichtliches.

:: **Düsseldorf**, 6. Febr. (Strafkammer.) Ein betrunkener Arbeiter war in Neuß von mehreren Arbeitern bestohlen worden. Zwei der Täter wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt, ein dritter ist durchgebrannt. Ein vierter Angeklagter, Richard B., wurde heute freigesprochen.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Letzte politische Nachrichten.

— Der Kaiser besichtigte heute in Tegel das Militärluftschiff „M. III"

— Finanzminister Frhr. von Rheinbaben stellte die Einführung des Deklarationszwanges bei der Ergänzungssteuer in Aussicht.

— Zwischen Vertretern der Regierung und der einzelnen Parteien fanden Besprechungen über den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag statt.

Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen.

Der Staatssekretär des Innern hat im Anschluß an den Entwurf eines Gesetzes über die Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika folgendes Schreiben an den Reichstag gerichtet:

Die amerikanische Regierung hat für den Fall, daß den Vereinigten Staaten der deutsche Vertragstarif uneingeschränkt eingeräumt wird, erklärt, daß die Viehfrage aus den Verhandlungen ganz ausgeschieden ist; daß die Vorteile des amerikanischen Minimaltarifs nach dem 31. März d. J. auf Deutschland ausgedehnt werden und daß die Zollverwaltungsbestimmungen b bis f des gegenwärtigen Handelsabkommens in Geltung bleiben sollen; daß diese Ausdehnung des Minimaltarifs auf Deutschland diesem die Behandlung der meistbegünstigten Nation sichert; daß die Zollverwaltungsbestimmungen der Vereinigten Staaten auf deutsche Waren in einem freundschaftlichen und versöhnlichen Geiste angewandt werden sollen; daß die gegenwärtige Verständigung mit Bezug auf die Etikettierung von Wein (schweflige Säure) aufrechterhalten werden soll, und daß die Zollverwaltungsbestimmungen über die Markierung von Waren in einem freundschaftlichen und versöhnlichen Geiste angewandt werden sollen.

Zur Lage auf dem Balkan.

)(**Konstantinopel**, 4. Febr. Hiesigen Blättern zufolge nahm der Ministerrat von den beruhigenden Antworten auf die letzten Schritte der Pforte in der Kretafrage Kenntnis, wonach die Schutzmächte entschlossen sind, Kreta wieder zu besetzen, falls die Kreter Deputierte nach Athen entsenden.

Schöne Aussicht.

)(**Bucharest**, 4. Febr. Die sämtlichen Mitglieder des rumänischen Kabinetts erhielten Drohbriefe, in denen man ihnen mit dem Tode durch Erschießen droht. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Unruhen in Somali.

)(**London**, 4. Febr. Dem Reuterschen Bureau werden aus Aden ernste Unruhen im Somalilande gemeldet. Eine große Anzahl britischer Staatsangehöriger sei von den Eingeborenen getötet, viele tausend Kamele seien geraubt worden.

Großfeuer.

)(**Wien**, 4. Febr. In Jassi brach in einer Weberei Feuer aus, das sich auf zahlreiche Häuser übertrug. 96 Gebäude wurden ein Raub der Flammen. 22 Personen sind lebensgefährlich verletzt. Militär wurde zu den Rettungsarbeiten herangezogen.

Kometengrüße.

* **Rom**, 4. Febr. In Mugello bei Florenz ging ein Regen kleiner glühender Meteoroliten nieder. Die Weinberge in weitem Umkreise wurden zerstört.

Aus der letzten unpolitischen Post.

— Vorgestern trafen in **Büsum** fünf vollständig ermattete **Matrosen** des deutschen Kohlendampfers „Hansa" ein, die angaben, daß der Dampfer auf der Fahrt von Emden nach Brunsbüttel in der Nähe von Büsum auf den Strand geraten sei. Die Mannschaft hatte mit Ausnahme des Kapitäns und einiger Leute das Schiff verlassen, aber nur eine Rettungsbarke erreicht. Hier hätten sie hungernd und frierend vier Tage zubringen müssen, ehe sie entdeckt worden seien. Es wird versucht, den gestrandeten Dampfer abzubringen. — Beim Einsturz eines Sielbaues am Pentekanal in Hamburg wurden mehrere Arbeiter verschüttet. Ein Arbeiter wurde als Leiche hervorgezogen, zwei erlitten Verletzungen und wurden ins Krankenhaus gebracht. — Das aus Amerika in Fiume eingetroffene Dampfschiff Caronia hatte unterwegs so schwere Stürme zu bestehen, daß nicht weniger als zwölf Passagiere vor Angst wahnsinnig wurden und gleich nach Ankunft des Dampfers im Hafen in das Irrenhaus überführt werden mußten.

* **Hamburg**, 4. Febr. In einer Wohnung in St. Pauli wurden der 25jährige Heizungsmonteur Schwartz, der Kellner Schneider, dessen Logiswirtin, ein Mädchen und ein Reisender verhaftet, weil sie falsche Zweimarkstücke gefertigt und in den Verkehr gebracht haben.

* **Rom**, 4. Febr. Der Tibetforscher Sven Hedin hatte gestern beim Papst eine längere Audienz. Der Papst ließ sich über die Reise des Forschers eingehend berichten und forderte Sven Hedin auf, neue Kulturfahrten zu unternehmen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte

)(**Hamburg**, 5. Februar.

Wetter-Prognose für den 6. Februar.

Teils heiter, sonst ohne wesentliche Aenderung.

Witterungs-Beobachtungen vom 4. Februar.

Höchste Tagestemperatur: 3 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 2 Grad über Null.
Am 5. Febr., morg. 8 Uhr: 2 Grad über Null.
Das Barometer ist 12 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 4. Februar 1910:

Schleppkahn „Josepina", Schiffer De Weirt, mit Leinkumen von Gand.

„Hendrika Jacoba", Schiffer A. Schot, mit Rapssaat und Oelkuchen von Antwerpen.

„Maria", Schiffer Cammermann, mit Kuchen von Antwerpen.

Montjoi, 4. Febr. Schneehöhe 12 cm. — Temperatur 0 Grad. — Vorzügliche Rodelbahnen Günstiges Skigelände.

Glaadt-Jünkerath, 4. Febr. Schneehöh 20—30 cm. — Temperatur 4 Grad über Null. — Rodelbahn gut.

Am heutigen Fruchtmarkte blieben die Preise sämtl. Fruchtgattungen unverändert. Montag und Dienstag kein Markt.

Getreide und Produkte.

\# **Krefeld**, 4. Febr. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 22,50 2. 21,50, ausländ. 1. Qual. 25,50, 2. 24,75; Roggen, Landware, 1. Qual. 16,30, 2. 15,80, ausländ. 1. Qual. 20,75, 2. Qual. 20,00; Hafer, Landware, 1 Qual. 16,20 2. 15,20, ausländ. 1. Qual. 14,00, 2. 18,—; Futtergerste 1. Qual. 13,40, 2. 13,20; Mais, Mixed 16,75, runder 1. Qual. 16,75, 2. —,—, Cinquant, 1. Qual. 18,—, Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 20,50, 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. 30,50 bis 31,50; Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 12,00, 2. 11,00, Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 18,50, 2. 0 0, 0. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 17,50, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 13,20, 2. —,—. Landwaare: Weizen und Roggen war heute sehr stark offeriert und mußten Preise bei schwacher Nachfrage nachgeben, Umsätze schwach, Hafer ohne Geschäft. Futtermittel: im allgemeinen etwas abgeschwächt. Auslandwaare: Weizen, die Verschiffungen von Argentinien sind naturgemäß größer als in der Vorwoche, aber das seit dem ersten Januar ausgeführte Quantum bleibt immer noch ungefähr 75 % hinter der gleichen Periode des Vorjahres zurück, Preise unverändert; Roggen, unverändert ruhig; Gerste, nahe Sichten etwas gedrückt; Hafer unverändert.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 4. Februar.

Auf der heutigen Tagesordnung stand die erste **Beratung** des Gesetzentwurfs über die

Abänderung des Preußischen Gerichtskostengesetzes

und in Verbindung damit a) Beratung der Denkschrift über die Wirkungen des Gerichtskostengesetzes und der Gebührenordnung für Notare; b) erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung der Gebührenordnung für Notare; c) erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. Abänderung der Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher.

Justizminister **Beseler:** Das Vorgehen des Reiches veranlaßt uns, eine Aenderung der bestehenden Gerichtskosten- und Gebührenordnungen vorzunehmen. Der Geschäftsgang brachte es mit sich, daß die Einziehung der Auslagen oft mehr einbrachte, als wieder einkam. Die freiwillige Gerichtsbarkeit, die hauptsächlich Privatinteressen dient, soll mehr zu den Kosten herangezogen werden, als bisher. Dagegen soll bei Vormundschaftssachen die gebührenfreie Grenze von 500 Mark auf 1000 Mark erhöht werden. Im allgemeinen soll eine Erhöhung der Gerichtsgebühren um 10 Proz. stattfinden, wodurch sich eine Mehreinnahme von 2½ Millionen Mark ergibt, wozu noch etwa 500 000 M. aus der Gebührenordnung für die freiw. Gerichtsbarkeit kommen; auch die Gebührenordnungen für die Notare, Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher sollen eine entsprechende Aenderung erfahren. Ueber Einzelheiten wird man sich noch verständigen können.

Abg. **Böhmer** (kons.) empfiehlt die Ueberweisung der Vorlagen an die auf 21 Mitglieder zu verstärkende Justizkommission. Große Sympathie könne er den Vorlagen nicht entgegenbringen, wolle aber die Kommissionsberatungen abwarten. Man möge immer bedenken: eine gute und billige Justiz ist eines der höchsten Volksgüter. (Beifall.)

Justizminister Dr. **Beseler** betont, daß es sich um ein Finanzgesetz handle und daß man die finanziellen Erwägungen nicht außer acht lassen könne.

Abg. **Reinhardt** (Ctr.): Auch uns berühren die Vorlagen nicht angenehm. Die schwächeren Schultern sollen stärker herangezogen werden. Das wollen wir nicht und haben deshalb die allergrößten Bedenken, ob wir den Vorlagen zustimmen können.

Ein **Kommissar** des Finanzministers erwidert, daß man, wenn man zu einer Balanzierung des Etats kommen will, nicht nur die Ausgaben beschränken, sondern auch die Einnahmen erhöhen müsse. Auch bei jeder anderen Verwaltung werde geprüft, ob sich eine Erhöhung der Einnahmen rechtfertige.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Dieses Gesetz ist ein Armutszeugnis für die Regierung. Die Gerichtskosten sind ohnehin schon hoch genug. Die Kosten der Justiz sind doch im Wesentlichen Aufwendungen im Interesse der Allgemeinheit. Man könnte viel Geld sparen, wenn man die ungerechten und kostspieligen Prozesse aus politischen Ursachen einstellte. Auch diese Vorlagen zeigen wieder einen agrarischen Zug. Den Reichen will man 9000 M. schenken. (Abg. v. Pappenheim ruft: Ihre Parteibeiträge!) Die brauchen wir, um Sie zu bekämpfen. Den Beamten wirft man in der Begründung die Gehaltsaufbesserungen vor. Ist das das Wohlwollen der Regierung für die Beamten?

Justizminister **Beseler:** Soweit der Vorredner sich auf eine sachliche Kritik der Vorlagen beschränkt hat, habe ich keine Veranlassung, etwas dagegen zu sagen. Es ist nicht richtig, daß wir in der Begründung gewissermaßen den Beamten die Gehaltsaufbesserungen vorgeworfen hätten. Es ist rein historisch bemerkt, welche Ursachen die Erhöhung der Ausgaben hat. (Lebh. Beifall rechts.)

Abg. **Bartscher** (Ctr.) bedauert, daß der Abg. Wolff-Lissa davon gesprochen habe, daß die Kostenberechnungen subalterne Arbeit seien. Das Wort „subaltern" habe im Volke einen unangenehmen Beigeschmack. Sehr zu verurteilen sei die Verdoppelung der Kosten bei Testamentseröffnungen. Das sei ja eine Art Erbschaftssteuer. (Heiterkeit.)

Die Besprechung schließt. Die Vorlage geht an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern.

Es folgt die zweite Lesung des

Justizetats.

Abg. **v. Woyna** (frk.) bittet, die gerichtlichen Bekanntmachungen auch in den kleinen ländlichen Zeitungen erscheinen zu lassen.

Abg. **Bell** (Ctr.) beschwert sich über fortgesetzte Benachteiligung des Handwerks durch die Konkurrenz der Gefängnisarbeit.

Ein **Regierungskommissar** tritt diesen Beschwerden entgegen.

Die Einnahmen werden bewilligt.

Sitzungsbericht aus dem Reichstage.

bcc Berlin, 4. Februar.

Das Kaligesetz ist dem Reichstage zugegangen.

Zur Beratung steht

der Etat des Reichstages.

Die Nationalliberalen (Bassermann und Genossen) und das Centrum (Dr. Frhr. v. Hertling und Genossen) beantragen eine Abänderung des Diätengesetzes dahin, daß die freie Fahrt der Abgeordneten auf den deutschen Eisenbahnen nicht nur wie bisher für die Dauer der Tagung, sondern der ganzen Legislaturperiode Geltung haben sollen. Die Nationalliberalen (Bassermann und Genossen), die Freisinnigen (Dr. Ablaß und Genossen) und die Sozialdemokraten (Albrecht und Genossen) beantragen weiter Resolutionen, die im wesentlichen den gleichen Inhalt haben. Die Geschäftsordnungskommission soll danach mit einer Revision der Geschäftsordnung des Reichstages beauftragt werden, und zwar soll diese insbesondere dahin gehen, daß der Zeitpunkt der Besprechung von Interpellationen nicht lediglich von der Bestimmung des Reichskanzlers abhängt, ferner daß die Stellung von Anträgen im Anschluß an Interpellationen zugelassen wird, und daß drittens von den Mitgliedern des Reichstages kurze Anfragen tatsächlicher Art an den Reichskanzler (nach dem Antrage Bassermann) beziehungsweise an den Bundesrat oder den Reichskanzler (nach den beiden anderen Anträgen) gerichtet werden können. Die nationalliberale und die sozialdemokratische Resolution beschränken diese kurzen Anfragen (in der freisinnigen Resolution werden sie kleine Interpellationen genannt) ausdrücklich auf Angelegenheiten, die zur Zuständigkeit des Reichs gehören, die Resolution Bassermann bezeichnet sie als „Angelegenheiten der inneren und auswärtigen Politik". Die freisinnige Resolution will auch die Behandlung der Schwerinstage und der Initiativanträge einer Revision unterzogen wissen.

Abg. Dr. **Junck** (ntl.) begründet den Antrag auf Ausdehnung der Freifahrt, der dazu dienen soll, die politische Tätigkeit auch nach Schließung des Reichstages zu ermöglichen. Eine allgemeine Revision der Geschäftsordnung, wie sie das Centrum beantragt, von einem zu Ende gehenden Reichstag durchführen zu lassen, halte ich für bedenklich. Dadurch würden die Aenderungen, die wir noch vornehmen können, illusorisch werden.

Dieser, von Dr. Junck erwähnte Centrumsantrag, ein Antrag Gröber, ist soeben verteilt worden. Er geht dahin, die Geschäftsordnungskommission mit der Revision der Geschäftsordnung zu beauftragen und ihr auch die Freifahrtanträge zu überweisen.

Abg. **Roeren** (Ctr.): Die Geschäftsordnungskommission hat sich ja alle Mühe gegeben, aber zur Zeit des Blocks war es eben nicht möglich, eine Reform zustande zu bringen, die dem rechten und dem linken Flügel genehm wäre. Wir halten es für notwendig, daß die ganze Geschäftsordnung revidiert wird. Die unbeschränkte Zulassung von Anträgen bei Interpellationen würde die Gefahr heraufbeschwören, daß man einfach Initiativanträge in die Form von Interpellationen kleidet; dadurch würde die Zahl der Interpellationen ins Ungeheure wachsen und die Verhandlungen des Reichstages sehr erschwert werden. Es müßten deshalb die Bedingungen genau festgelegt werden, unter denen Anträge bei Interpellationen gestellt werden dürfen. Der Reichstag hängt vielzuviel von der Gnade des Bundesrats und dem Wohlwollen des Reichskanzlers ab. Um die Abgeordneten unabhängiger zu machen, muß ihnen die Freifahrt für die ganze Legislaturperiode gewährt werden. Wenn Sie unsere Anträge annehmen, dann erübrigen sich die der anderen Parteien. (Lebh. Beifall im Ctr., Widerspruch links.)

Abg. Graf **Westarp** (kons.): Wir sind aus grundsätzlichen Bedenken gegen die Ausdehnung der freien Fahrt. Lebhafte Bedenken verfassungsrechtlicher Natur haben wir gegen die Resolutionen, die Anträge bei Interpellationen zulassen wollen. Da große Parteien für eine Kommissionsberatung des Antrages Groeber auf eine allgemeine Revision der Geschäftsordnung sind, werden wir uns nicht widersetzen. (Beifall rechts.) Der ganze politische Zweck ist der, daß man durch eine Reihe von Mißtrauensvoten den Reichskanzler zwingen will, seine Entlassung zu nehmen. Einem solchen Bestreben treten wir prinzipiell auf das schärfste entgegen. (Beifall rechts.) Wir wollen an dem bundesstaatlichen Charakter des Reiches nicht rütteln, daher soll auch der Reichskanzler vom Reichstage unabhängig sein. Wir wollen nicht allmählich zu einem Reichsministerium kommen. (Sehr gut! rechts.) Der Kaiser kann nach seinem Ermessen den Reichskanzler ernennen und entlassen. Dieses Recht lassen wir nicht beschränken. (Beifall rechts.) Wir folgen dem Beispiel der anderen Länder nicht. Auch für die „kurzen Anfragen" sind wir nicht zu haben. Der Reichstag würde damit sich das Recht zuschreiben, in schwebende Verfahren einzugreifen.

Abg. **Groeber** (Ctr.): Die Verfassung gibt dem Reichstage, abgesehen von ganz wenigen Bestimmungen, die Befugnis, seine Geschäftsordnung selbständig zu regeln. (Sehr richtig! links und im Ctr.) Unser Antrag auf allgemeine Revision der Geschäftsordnung unterscheidet sich nur durch seine zufällige Fassung von den anderen Anträgen, die ja dasselbe sagen. Wir haben die besonderen Fälle weggelassen, weil wir der Geschäftsordnungskommission vollständig freie Hand geben wollen, was sie etwa für reformbedürftig ansieht und was sie als besonders dringlich vorwegnehmen will. Ohne jede Beschränkung kann man Anträge bei Interpellationen freilich nicht zulassen, denn sonst würde unsere ganze Regelung betreffend Initiativanträge über den Haufen geworfen werden. Etwas anderes aber ist es mit Anträgen unter gewissen Kautelen. Dem schweren Geschütz der Interpellation fehlt hinterher die Willenskundgebung des Hauses. Nach § 4 der Reichsverfassung steht dem Reiche auch die Beaufsichtigung in gewissen Punkten zu. Der Reichstag ist aber ein Organ des Reiches und er hat die Etatgesetzgebung immer dazu benutzt, auch die Konservativen, Beschwerden und Wünsche auch über die Ausführung der Reichsgesetzgebung und die Verwaltung zu äußern. Graf Westarp will kein Mißtrauensvotum; gegen ein Vertrauensvotum hat er sich nicht gewendet (Heiterkeit) und ein solches kann unter Umständen für die Regierung gegenüber dem Auslande von größter Tragweite sein. Welche Gefahr soll in einem solchen Antrage liegen, da doch der Reichstag genau denselben Beschluß außerhalb einer solchen Interpellation fassen kann! (Sehr richtig! links und im Ctr.) Von einer Entlassung des Reichskanzlers durch den Reichstag zu reden, die durch einen Beschluß bei der Interpellation angemaßt werde, ist eine arge Uebertreibung. Aber unter Umständen kann der Kaiser aus einer solchen Debatte die Erwägung entnehmen, ob er mit dem Reichskanzler noch weiter die Geschäfte führen will oder nicht. (Zustimmung links und im Ctr.)

Abg. Graf **Oppersdorff** (Ctr.) begrüßt die bevorstehende Vollendung des Reichstagshandbuches. Ein Mangel ist es, daß der Reichstag und sein Präsidium keine Klage erheben kann. Diese auffallende Schwäche in der Stellung des Reichstags sollte durch Gesetz beseitigt werden.

Damit schließt die Debatte.

Alle Anträge, die Abänderungen der Geschäftsordnung verlangen, gehen an die auf 28 Mitglieder verstärkte Geschäftsordnungskommission. Die Anträge auf Erweiterung der freien Fahrt werden gegen die Stimmen der Rechten angenommen.

Der Etat des Reichstages wird erledigt.

Es folgt die

Beratung des Handelsvertrages mit Portugal.

Abg. **Wallenborn** (Ctr.) erhebt nochmals Bedenken gegen den Vertrag.

Der Vertrag wird mit schwacher Mehrheit gegen die Stimmen der Mehrzahl der Nationalliberalen und eines Teils des Centrums und der Reichspartei und der wirtsch. Vereinigung **angenommen.**



Nach langem Leiden wurde uns heute Morgen unser Seniorchef, Herr

Jos. Broix

im Alter von 73 Jahren entrissen.

Der Verstorbene war über 50 Jahre bei der Firma tätig und erwies sich als ein Mann von grossem Unternehmungsgeist und seltenen Charaktereigenschaften. Den Angestellten und den Arbeitern war er ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter.

Sein ehrenvolles Andenken wird bei uns nie erlöschen.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma R. Broix.

Neuss-Düsseldorf, den 4. Febr. 1910.

Rotklee,

großer Deutscher unter vollster Garantie, von 67½ bis 80 Mark per Centner.

Elbern-Ostermann, Neuß.

Heute morgen entschlief in Neuss nach längerem Leiden das einzige Ehrenmitglied und langjährige Vorstandsmitglied unseres Vereins

Herr Kaufmann

Josef Broix.

In ihm verliert die kath. Presse Deutschlands einen ihrer hervorragendsten Freunde und Förderer. Nicht nur dass der Verstorbene frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und gleich bei Beginn des sogenannten Kulturkampfes durch die Gründung der Neuss-Grevenbroicher Zeitung in seiner Vaterstadt ein Bollwerk für christliche Gesinnung und Bürgertugend schuf; er hat auch durch den von ihm in's Leben gerufenen „Volkswirtschaftlichen Verein" sowie durch die langjährige Führung der Redaktion der „Christlich sozialen Blätter" zur Verbreitung einer gesunden, christlichen Auffassung auf sozialpolitischem Gebiete bahnbrechend gewirkt und den eminent wichtigen Gedanken, dass die wirtschaftliche Hebung der Katholiken die Grundbedingung für ihre politische und soziale Geltung ist, mit Geschick und Eifer zur Anerkennung und in mehr als einem segensreich wirkenden gemeinnützigen Unternehmen zur praktischen Durchführung gebracht.

Herr Broix hat auch als der Ersten Einer die Notwendigkeit erkannt, die aufblühende katholische Presse enger zusammenzuschliessen, sie so im Ganzen zu stärken und vor unfruchtbaren Sonderbestrebungen zu bewahren. In diesem Geiste ist er unserem Augustinus-Verein schon bei dessen Gründung im Jahre 1877 beigetreten und hat in demselben seitdem als Vorstandsmitglied ununterbrochen 32 Jahre lang gewirkt. Gar manche für unsere Prease segensreiche Anregung ist in dieser langen Frist von ihm ausgegangen. Vor allem bei der sozialen Fürsorge für unsere Redaktionsbeamten und deren Hinterbliebene, bei der Schaffung einer Stellenvermittelung und eines General-Sekretariats im Augustinus-Verein und bei der Gründung der Pensions-Kasse der kathol Presse ist er in hervorragender Weise tätig gewesen. Dabei trat er selbst niemals an die Oeffentlichkeit, sondern liess in seiner grossen Bescheidenheit gern andern die Ehre des Vortritts.

Die Vergeltung für so reiches Wirken müssen wir dem Herrn über Leben und Tod überlassen, in dessen Dienste der Verblichene alles getan hat, bei uns aber wird der treue Freund und weise Berater alle Zeit in dankbarem Gedenken fortleben.

Düsseldorf, den 4. Februar 1910.

Der Vorstand des Augustinus-Vereins zur Pflege der kathol. Presse.

Der kath. Gesellenverein von Neuss

erfüllt hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder und Ehrenmitglieder von dem am Freitag morgen 6¼ Uhr erfolgten Ableben unseres

Schutzvorstandsmitgliedes

Herrn Josef Broix

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Viele Jahre hindurch gehörte der Hingeschiedene dem Schutzvorstande des kath. Gesellenvereins an und stand mit Rat und Tat dem jeweiligen Präses zur Seite, sowohl als Mitbegründer des alten Gesellenhauses, wie auch bei den Verhandlungen über Verlegung desselben und Neubau eines zeitgemässen modernen Gesellenhospizes. Sein Andenken werden wir in Treue bewahren.

Zu den feierlichen Exequien ¼ vor 10 Uhr und der daran anschliessenden Beerdigung vom Sterbehause, Münsterstrasse, ladet mit der Bitte um allgemeine Teilnahme ein

i. A. des Vorstandes
Kaplan Geller, Präses.

Neuss, den 5. Februar 1910.

Am nächsten Sonntag, 13. Februar, findet seitens des Gesellenvereins um ½10 Uhr in der Münsterkirche eine hl. Messe für die Seelenruhe des Verstorbenen statt.

Holzverkauf zu Kleinenbroich.

Frau **Witwe Martin Gens** in Kleinenbroich, läßt

Mittwoch, den 16. Februar cr., nachmittags 2 Uhr,

in der **Wirtschaft Göttsches**, früher Franken, daselbst

90 Nrn. Eichen, darunter eine Anzahl **schwerer Stämme,** stehend auf der Mühle, am Wege nach Schießbahn,

8 Nrn. Schlagholz in der Rhedung,

öffentlich verkaufen.

Peter Hülser in Kleinenbroich zeigt das Holz an.

M. Gladbach **Cremer, Notar.**

†

Das

Sechswochenamt

für die verstorbene

Frau

Elisabeth Fausten

findet Dienstag Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu einladet

Die Familie.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbene

Frau Wilhelm Ippers

findet am Montag, morgens 9 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der Reklamationen um Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienste findet am Freitag, den 11. Febr. 1910, nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt.

Die Eltern, Vormünder pp. welche eine Reklamation anbringen wollen, werden ersucht, sich in diesem Termine einzufinden.

Weveling hoven, den 4. Febr. 1910

Der Bürgermeister:
Knaben.

Bekanntmachung.

Die **Handwerkskammer zu** Düsseldorf veranstaltet hier einen **Kursus** in der **gewerblichen Buchführung,** woran alle Handwerker (Meister u. Gesellen) und deren Frauen und Töchter gegen ein **Unterrichtsgeld von 3 Mark** teilnehmen können.

Der Unterricht findet abends statt. Anmeldungen sind unverzüglich an das Bürgermeisteramt Wevelinghoven zu richten.

Wevelinghoven, den 3. Febr. 1910

Der Bürgermeister:
Knaben.

Tanker Futterrüben

abzugeben bei

Joh. Leven, Knarsterheide.

Fast neue Waschmaschine bill. zu verk. Wo, sagt die Exp.

Die feierlichen Exequien für

Frau Wwe. Christ. Aymanns,

Margarete geb. **Seitz,**

werden nicht am Mittwoch den 9. cr., sondern **Dienstag den 8. d. M.,** morgens 9 Uhr, in der Marienkirche gehalten.

Bekanntmachung.

Nachdem auf dem Gehöft des Gutspächters **Frühe** auf **Altwahlscheidter Hof** Gemeinde Uedesheim der Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** festgestellt worden ist, ist über dieses gemäß § 59 des Reichsgesetzes betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1890/1. Mai 1894 die Sperre verhängt worden.

Neuß, den 4. Februar 1910.

Der Königliche Landrat:
Dr. von Brandt.

Immobilarverkauf in Wevelinghoven.

Am Dienstag, den 15. Februar 1910, Nachmittags 2 Uhr lassen: 1. **Herr Jakob Frisch,** Taglöhner in **Wevelinghoven,** 2. **Ehefrau Müller Gerhard Breuer, Katharina** geborene **Frisch,** in **Düren,** in der Wirtschaft **Bernrath** in Wevelinghoven ihre sämtlichen in Wevelinghoven gelegenen Ackerländereien öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven, den 3. Februar 1910.

Der Königliche Notar: **Dumoulin.**

Großer Guts-Inventar-Verkauf.

Am 14. und 15. Februar,
jedesmal morgens 9½ Uhr beginnend,

wird auf dem **Gönnerhof** zu **Nettesheim** bei Rommerskirchen der gesamte Nachlaß des verstorbenen Gutspächters **Adolf Kratz öffentlich gegen gleich bare Zahlung verkauft.**

Unter andern: 7 kräftige belgische Pferde, darunter eine tragende Stute, 2 belgische Fohlen, 17 junge milchgebende Kühe, 2 junge Stiere, Schweine und Hühner, 1 Milchwagen, circa 25 Milchkannen, 1 Milchkühler, Pflüge, Eggen, Walzen, 3 Rübenwagen mit Erntevorrichtung, 1 herrsch. Wagen mit Geschirr, Karren aller Art, 1 Breitdreschmaschine, fast neu, 1 Sämaschine, 1 Düngerstreumaschine, 1 Selbstbindermähmaschine, 1 Hackmaschine ꝛc. ꝛc., Jauchepumpe, eingemachtes Viehfutter ꝛc. ꝛc.

Sämtliches Hausinventar:

Betten, Tische, Stühle, Kochherd, Anrichte, Porzellan, Leinen, Küchengeschirre, Silberzeug ꝛc. ꝛc.

Am ersten Tage kommen die Kühe, ein Teil des Hof- und Hausinventars, **am zweiten Tage die Pferde** und Ackergerätschaften zum Verkauf.

Verding.

Für den **Erweiterungsbau des Rathauses** sind die

Zimmererarbeiten

zu vergeben. Nähere Auskunft wird auf dem Stadtbauamt, Zimmer 15 erteilt, woselbst die Zeichnungen einzusehen und die sonstigen Unterlagen gegen Erstattung der Umdruckkosten erhältlich sind.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 16. Februar 1910, Vormittags 11 Uhr,** an das obengenannte Büro einzureichen.

Neuß, den 4. Februar 1910.

Stadtbauamt.

Oberstr.-Nachbarschaft

Dienstag, den 7. Februar, in der **Münsterkirche** ½ vor 8 Uhr

heilige Messe.

Sonntag, den 6. Februar, morgens 9½ Uhr

feierliches Seelenamt

in der Münsterkirche für Herrn

Heinrich Stahlschmidt

wozu alle Vereinsmitglieder freundlichst einladen

Die Ehrenmitglieder des kath. Gesellenvereins.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten im Laufe der Monate Dezember 1909 und Januar 1910 gefundenen Gegenstände können von den sich gehörig ausweisenden Eigentümern gegen Erstattung des event. geforderten Finderlohnes auf dem Polizeibureau in Empfang genommen werden:

1. Drei Portemonnaies mit Inhalt.
2. Drei Kinderpelze.
3. Ein Herren Paletot.
4. Ein Paar Manschettenknöpfe.
5. Ein Herren-Regenschirm.
6. Eine Damen-Hutfeder.
7. Ein Damen-Handtäschchen.
8. Eine Scheere.
9. Eine schwarze Brosche.
10. Ein Damengürtel.
11. Eine Herrenuhr.
12. Eine Peitsche.
13. Ein Rosenkranz.

Neuß, den 3. Februar 1910.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister.
J. V.:
Klein.

Neustr. 10 a **Ladenlokal** mit oder ohne Wohnung per April oder sofort zu vermieten.
Näheres Breitestr. 42.

Unterhaus, 5 Räume, elektr. Licht, auch geteilt zu vermieten, nach Wunsch m. Stall u. Garten.
Norf b. Neuß 44 d, neben der Post.

1. Etage

4 **Zimmer,** Kölnerlandstraße, zu vermieten.
Näheres Gartenstr. 24.

Möbl. Zimmer

mit **Kost** an besser. Handwerker zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Hübsch möbl. Zimmer

preiswert abzugeben.
Glockhammer 9.

250 Mark monatlich verdient jedermann. Auch als Nebenverdienst garant. per Stunde 2 Mark. Näh. gratis und franko.
Glaser, Pforzheim, Gymnasiumstr. 130.

5 Mk tägl. Verdienst durch eine neue Fabrikat. i. Hause. Ausk. gr. u. fr.
D. W Hildebrand, Cassel 140.

Reservisten und junge Leute 14-32 Jahre erhalten gratis Stellung in fürstl. gräfl. und hocheinen Häusern. Prospekt frei.
Kölner Dienerfachschule Köln, Christophstr. 7.

Nebenverdienst!

Wirklich **gut fundierte** Krankenkasse sucht für **Grevenbroich, Neuß** u. Umgegend **Vertreter,** gegen gute Vergütung. Kenntnisse hierfür nicht nötig. Offert. unter **N 923** an die Exped.

Ordentlicher **Schuhmacher-Gehülfe** gesucht.
Neustraße 15.

Scheidegruss

an unseren von hier nach Rheindahlen versetzten vielgeliebten Lehrer

Herrn Karl Chavet.

So bist Du nun von uns geschieden
Vielgeliebter Lehrer, Du!
Manche Thräne floss hernieder,
Als Du uns zum Abschied botest
Die Hand zum letzten Gruss.
Was Du gewesen uns
Wird nie das Herz vergessen.
Ein Lehrer warst Du uns,
Ein Vater, Freund und stiller Berater.
Du lerntest uns hoch halten
Gottes heilige Lehren,
Vergass dabei auch nicht
Treu zu dienen des Kaisers Ehr,
Als Beispiel gingst Du uns voran
In der Schule, in der Kirche, im Verein,
Beim Ernst der Lehren
Und beim heiteren Spiel.
So ziehe denn vielgeliebter Lehrer Du
Nach Deinem neuen Wirkungskreis.
Und find' auch dort in guten Taten
Deinen besten Lohn!

Rath, Wallrath, den 5. Februar 1910.

Gewidmet von Deinen dankbaren, Dich nie vegessenden Schülern u. Schülerinnen.

Neußer Lagerhaus-Gesellschaft

Neuß Rhein.

Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

findet **am 2. März 1910, nachmittags 4½ Uhr,** im oberen Saale der Restauration von **Witwe Ewald Langebeckmann,** hier statt.

Tagesordnung:

Erledigung der im § 32 der Statuten vorgesehenen Gegenstände.

Die Herren Aktionäre, welche ihr Stimmrecht in der Generalversammlung ausüben wollen, werden auf § 29 der Statuten hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Neuß, den 4. Februar 1910.

Der Vorstand.
Alb. Koenemann. Jul. Koenemann.

Redegewandter Herr kann 8—10 M. täglich verdienen. Off. an **„Deutsche Fleischer Zeitung"** Berlin W 8.

Tüchtiger, absolut selbständ.

Monteur

und **Schlosser** von einer landwirtsch. Maschinenfabrik gesucht. Derselbe muß ebenfalls mit der Privatschlosserei, sowie mit elektrischen Licht- u. Kraftanlagen vertraut sein.
Offerten unter **N 937** an Exped. d. Ztg.

Maschinist,

welcher bereits mehrere Jahre lang eine größere Dampfmaschine ca. 160 PS., und elektr. Anlage bedient hat, wird in dauernde Stellung bei hohen Lohn gesucht.
Angebote mit Lohnanspr. und Eintritt sind zu richten unter **O 929** an die Expedition.

Erfahrener

Schmiede-Geselle

sofort gesucht.
August Burbach,
Schmiedemeister in **Holzheim.**

Zuverl. Schmied

gesucht.
Neußer Waagenfabrik,
R. Broix, Spulgasse 3.

Je ein tüchtiger **Sohlenschneider** und

Trippen-Vageler

für dauernde Arbeit auf sofort gesucht. Zu melden in
Neuß, Fülichertr. 1, 2. Etg.

Mehrere tüchtige Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen

gesucht, bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn.
Rud. van Endert,
Neuß, Markt.

Erfahrener

Schneidergeselle

gesucht. **Heinr. Buschhüter,** Büderich b. Neuß.

Junger Mann, unverheiratet, sucht passende Stellung, am liebsten **Vertrauensposten.** Beste Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **Z 935** an die Exped. d. Ztg erbeten.

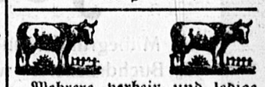
Rollwagen, 5 m lang, 2 m breit, mit Patentachsen, für M. 160 abzugeben.
Schmiede, Neußerfurth 68.

Klavierspieler

für **Sonntag Abend** gesucht.
Zu erfr. **Brauerei Hemmerden** Neustraße.

Ein Geschäft sucht einen unverheirateten und unabhängigen **Mann als Hausierer.** Kost und Wohnung im Hause. Off. unt. **M 936** an d. Exp.

Bäckerlehrling gesucht.
Neuß. Büchel 45.



Mehrere verheir. und ledige **Schweizer,** nur erstklassiges Personal, suchen für sofort und später Stellung durch
Richard Oehmichen,
Bundesstellenvermittler,
Büderich bei Neuß.

Eine durchaus

perfekte Köchin

per bald nach Grevenbroich gesucht.
Angebote sind zu richten unter **P 930** an die Expedition.

Für eine Waise wird **Stelle** als **Dienstmädchen** per sofort gesucht. Offerten unt. **W 933** an die Expedition.

Aelteres, katholisches

Mädchen

zur Führung der Haushaltung bei einem Witwer mit Kind auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Exped.

Jüng. **Mädchen** für Haush. gesucht. Furtherstr. 87.

Eine **Putzfrau** für Samstag morgen ges. Näh. Königstr. 11.

Ihr Fahrrad

oder einen sonstigen überflüssigen Gegenstand

sind Sie los,

wenn Sie eine kleine Anzeige in der

Neus-Grevenbroicher Zeitung

aufgeben.

Husten Sie?

Kilbingers Eucalyptus Menthol-Bonbons

helfen sicher. Packet 30 Pfg.
Mohrendrogerie Apotheker
H. Kilbinger,
— **Büchel 22.** —

Neuß. Turnerschaft

Fastnachtssonntag abends 8 Uhr im Vereinslokal Rest. Peppekus



Großer Preismaskenball

wozu Mitglieder und deren Angehörigen Zutritt haben.

Der Turnrat.

Karten sind im Vereinslokal von 12 Uhr ab zu haben.

Jugendverein „Fortitudo", Neuß.

Sonntag, den 6. Februar, nachmittags 3 Uhr, **Krankenpflegekursus** von 6—9½ Uhr und **Montag** und **Dienstag** von 5—9½ Uhr:

Karnevalistische Sitzungen.

Turn- und Musikstunden im Laufe der Woche wie sonst.
Freitag, den 11. Febr., abends 8¼ Uhr: **Lesung.**

Hotel Pelzer.

An den Fastnachtstagen

Konzert

und karnevalistischer Frühschoppen.

Restauration Peter Floh.

An den **Fastnachtstagen** von **4 Uhr** ab

Tanz-Vergnügen.

ff. helles Bier. Neußer Alt.

Brauerei Brockmanns Oberstraße

schwer eingebrautes Lagerbier,
reiche Auswahl von vorzügl. Schnittchen,
frische Muscheln, pikante Zubereitung.
Freitag abends Reibkuchen.
Schönes Vereinszimmer noch einige Abende der Woche frei.



Auf ihr Narren allemahl,
Hin zum neuen Concordia Saal.
Heute abend 9 Uhr 11 Min. hält der M.-G.-V. **Sängerlust Grimlinghausen** im neuen Saale des Herrn **Johann Frings**

große Damen-Sitzung

ab, wozu **nur** die aktiven und passiven Mitglieder nebst Damen Zutritt haben.
Fastnachtsmontag hält der Verein daselbst von 4 Uhr ab, für alle Narren, **Tanzvergnügen,** Abends

großer Ball,

wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Grimlinghausen im Kaisersaal.

An den **drei Fastnachtstagen von 4 Uhr** an

Tanz-Vergnügen.

Es ladet ergebenst ein **Math. Meuter.**

Büttgen-Vorst.

Zu dem am **Fastnachtssonntag** in meinem Lokale stattfindenden

BALL

ladet ergebenst ein

Willy Becker.

Bonifatius-Hammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Joseph Wankum,** Büchel, **Peter Jumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Roderigo,** Mühlenstraße 28.

Kleine

Fleisch-Notas

für

Rind- u. Schweinemetzger in Blocks liefert

die Druckerei der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. Z.**

Eine schwere, hochtragende

junge Kuh

zu verkaufen. Wo sagt die Exped.

Wiesenheu, à 20 Pfd.-Bunden p. 100 Zentner **Mk. 490** franko Station Neuß.
Funken, Neuß,
Venloerstr 110, Telef. 439.

Freibank.

Heute nachmittag von 3 Uhr ab Verkauf von **gekochtem Rindfleisch** und **rohem Schweinefleisch.**

Düsseldorfer Stadttheater.

Samstag, den 5. Februar
Tantris der Narr.
Sonntag, den 6. Februar
Der tapfere Soldat.
Montag, den 7. Februar
Die Fledermaus.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Samstag, den 5. Februar
Der Arzt am Scheidewege.
Sonntag, den 6. Februar
vormittags 11½ Uhr
Dichter- u. Tondichter-Matinee
Karneval.
Nachmittags 3 Uhr
Wenn der junge Wein blüht
Abends 7½ Uhr
Buridans Esel.
Montag, den 7. Februar
Herbstzauber.
Wiener Walzer.

Die Städt. Lese- und Bücherhalle bleibt an den 3 Fastnachtstagen geschlossen.

Neußer Volksbadeanstalt.

Fastnachts-Montag und -Dienstag nachmittags

geschlossen.

Kartell der christlichen Gewerkschaften Neuß.

Sonntag, den 6. Februar cr., morgens 11 Uhr, im Lokale des Herrn **Hemmerden,** Neustr.:

Generalversammlung,

wozu dringend einladet
der Vorstand.

Zentral-Verband für das graphische Gewerbe.

Heute Samstag abend 9 Uhr bei Herrn **Speck,** Büchel:

Generalversammlung,

wozu einladet
der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

C.-K.-Z.-K.

Von 11—12 Uhr bei **Coppenburg.**



Fastnachtssonntag von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen
Montags von 6 Uhr ab
Ball.

Hierzu ladet frdl. ein
B. Paar, Neußerfurth.

Weckhoven.

Der **Jägerverein** hält Sonntag, den 6. Febr., im Saale des Herrn **Heinrich Leusch** von 4 Uhr an



Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein
der Vorstand.

An den Fastnachtstagen

frische Brödchen.

Maschinenbäckerei
Al. Klosterberg.

2 garant. zugfeste **Arbeitsochsen** zu verkaufen.
Sinsteden, Nr. 9 u. 22.



12 hochtragende Schweine sind aus der Hand zu kaufen bei
Franz Hütten,
Büderich-Lötterfeld.

Beamter mit **guter** Handschrift empfiehlt sich zur

Anfertigung schriftlicher Arbeiten

möglichst zu Hause. Off. unter **T. 932** an die Expedition.

Schöne junge **Birnbäume** hat abzugeben.
Wilh. Deußen, Capellen.

Mittwoch abend im Saale von **Drink, Glehn,** ein **goldenes Armband verloren.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Drink.**

Schottischer **Schäferhund** zugelaufen. Gegen Futterkosten und Einrückungsgebühr abzuholen
Königshoven 328.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Bruder, Schwager, Onkel und Grossonkel, den wohlachtbaren Herrn

JOSEF BROIX,

Kaufmann zu Neuss,

heute morgen 6¼ Uhr, im Alter von nahezu 73 Jahren, nach langem schweren, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, oft gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der hl. römisch-katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Die teure Seele empfehlen dem Gebete der Gläubigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Düsseldorf, den 4. Februar 1910.

Die feierlichen Exequien werden Montag den 7. Februar, morgens ¼10 Uhr, in der Münsterkirche gehalten, die Beerdigung findet gleich darauf vom Sterbehause, Münsterstrasse 9, aus statt,

Von Kranzspenden wird gebeten, im Sinne des Verstorbenen absehen zu wollen.



Heute morgen starb zu Neuss nach längerem Leiden der Bevollmächtigte unseres Aufsichtsrates, Herr

Josef Broix.

Als Urheber und eifrigster Förderer der Gründung unserer Gesellschaft ruhte die Leitung derselben seit fast dreissig Jahren in seiner Hand.

Ein überaus klarer, weiter Blick verbunden mit hervorragenden Charaktereigenschaften und Kenntnissen befähigten ihn unserm Unternehmen eine solide Grundlage, innere Festigkeit und eine aufblühende Entwickelung zu geben.

Die Verehrung und Zuneigung, die wir der schlichten Grösse des Verstorbenen rückhaltlos zollen, werden wir ihm in dankbarer Anerkennung seiner grossen Verdienste stets bewahren.

Neuss, den 4. Februar 1910.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.



Dem Gebieter über Leben und Tod hat es gefallen, den Bevollmächtigten der Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland

Herrn Josef Broix

zu sich abzurufen.

Das Hinscheiden des Verstorbenen erfüllt uns mit stiller Wehmut, war er uns doch allezeit ein liebevoller Vorgesetzter und treuer Berater, dem unser Wohl am Herzen lag. Durch seinen weitausschauenden Blick hat er uns die Wege für unsere Tätigkeit gebahnt und uns durch seinen rastlosen Fleiss ein seltenes Beispiel gegeben.

Das Andenken des Verstorbenen wird uns unvergesslich bleiben.

Neuss, den 4. Februar 1910.

Die Beamten
der Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland.



Nachruf.

Die Centrumspartei des Wahlkreises Neuss-Grevenbroich ist von einem bittern Verluste betroffen worden. Ihr langjähriger Führer, Veteran und Berater

Herr Josef Broix,

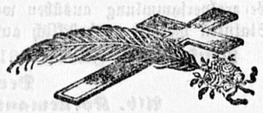
Kaufmann zu Neuss,

ist ihr nach langem Leiden entrissen worden. Fest wurzelnd mit seiner innersten Ueberzeugung in den Grundsätzen unserer Partei, liebte er die Gerechtigkeit über Alles und liess auch dem Gegner sein volles Recht zuteil werden.

Sein ganzes Leben war ein uneigennütziges Wirken im Dienste der Allgemeinheit. Wo es nur ein gutes Werk zu schaffen galt, da war er der erste, der opferbereit in die Bresche trat. So diente er seinem Gott, seiner Vaterstadt, seiner Partei, dem Vaterlande und dem katholischen Volke.

Möge Gott sein rastloses Streben mit ewiger Ruhe segnen. Seine Parteifreunde werden ihn aber als leuchtendes Beispiel stets vor Augen und im Herzen haben.

Das Wahlkomite der Centrumspartei
Neuss-Grevenbroich.



Nachruf.

Mit tiefem Schmerze geben wir allen unsern Freunden die traurige Nachricht von dem herben Verluste, der uns betroffen hat.

Herr

Jos. Broix,

der Mitbegründer und ständige erste Vorstand der „Gesellschaft für Buchdruckerei“ wurde uns heute morgen 6¼ Uhr im Alter von 73 Jahren durch den Tod genommen.

Indem wir uns dem unerforschlichen Ratschlusse der göttlichen Vorsehung beugen, betrauern wir in dem teuren Verstorbenen den Mann, der unsere „Neuss-Grevenbroicher Zeitung“ aus kleinen Anfängen, stets weit ausschauend und rastlos wirkend zu ihrer heutigen Blüte erhoben hat. War er allen Aktionären und denen, die mit ihm in der Leitung standen, ein stets lieber Freund, so war er allen Angestellten und Arbeitern immer ein treusorgender Vater. Sein Wirken, welches uns das feste Fundament schuf, wird weiterleben, wir aber werden den grossen und guten Mann nie vergessen. Gott schenke ihm in der Ewigkeit den Lohn seiner unermüdlichen Erdensorgen!

Der Aufsichtsrat und die Aktionäre
der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Angestellten und Arbeiter
der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Neuss, 4. Februar 1910.

Bürger-Gesellschaft

zu Neuss.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes des Herrn

Josef Broix

findet Montag, den 7. Februar 1910, Morgens 11 Uhr statt. Die Exequien werden am selben Tage, Morgens ¼10 Uhr in der Münsterkirche gehalten.

Um rege Teilnahme ersucht

Der Vorstand.

Novesia,

Verein katholischer Kaufleute.

Montag, den 7. cr., morgens 11 Uhr Beerdigung unseres Ehrenmitgliedes

Herrn

Josef Broix.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Der Jugendverein „Fortitudo“

erfüllt hierdurch die schmerzliche Pflicht seine Mitglieder von dem Hinscheiden des hochherzigen Gönners u. Förderers des Vereins,

des Herrn

Josef Broix

geziemend in Kenntnis zu setzen und ladet zu reger Teilnahme an der am Montag den 7. Febr. morgens 11 Uhr stattfindenden Beerdigung ein vom Trauerhause Münsterstrasse 9 aus.

Jörrissen,
Präses.

Todes- ✝ Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Hubert Riehm

Anna geb. Deutzmann

heute abend 7½ Uhr nach langem Leiden, gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Düsseldorf, Grimlinghausen, den 4. Februar 1910.

Die hl. Messe wird am Dienstag, den 8. Februar, morgens 8.20 Uhr in der Münsterkirche gehalten. das Begräbnis am selben Tage morgens 10 Uhr vom Hospital aus.

St. Mathias-Bruderschaft.

Montag, den 7. Februar, morgens 11 Uhr, **Beerdigung** des Mitbruders

Joseph Broix,

wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Sterbehaus Münsterstraße.

Prozessions-Vereinigung Allerheiligen nach Kevelaer

Montag morgen 7½ Uhr in der Sebastianuskirche **hl. Messe** für die

lebenden Mitglieder

der Vereinigung.

Zolltor-Nachbarschaft.

Montag morgen 7 Uhr heil. Messe für

die Verstorbenen,

Dienstag morgen 8,20 Uhr

Agatha-Messe.

✝

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Peter Blömer

und deren Sohn Josef

findet Montag, den 7. Februar, morgens 7¾ Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Gre
Als Gratisb
Quirinusblat
wärts an de
Abonnenten
Die

Nr. 47.

* Eine
deutsche Botschaft
nich bei dem Fes
großen Saal des
des Geburtstages
welcher er u. a.
Deutschland h
nalen Ziele zu
ren habe Deutschl
land verlange kei
Eroberungsabsichte
der Märkte gerich
von den Waffen
Geschicklichkeit, ni
genseitige Vertrau
der Interessen ni
und Flotte da.
einem seit lang
Spruche nicht, die
Das Meer sei f
aber Deutschland
überseeischen Int
lung einnehmen
Willen anderer
Die Worte h
nahme gefunden,
die gelegentlich
lang getrieben
Hoffentlich wirkt

P

* Berlin
mission des Abge
ratung des Etats
minister Frhr. v
risches Einschreit
unbedingt notwe
einen Gesetzentwu
vorgelegt werden
die Vorlage eine
kosten der Beam
nungsgeldzuschuss
mit den einzelne
die Regierung
Möglichkeiten:
Provisorium bes
Reiche anschließe

Arbeitspla

* Berlin
des Abgeordnete
len, daß am D
narsitzungen statt
erste Lesung d
werde, ferner,
Mitgliedern beste
hinsichtlich der
möglichst zu b
Etatsberatung
nen, sind nach
fortlaufend so
die Anträge sä

Aus

Und nun ha
inmitten hoher
die kühle Erde,
stätte seine sterb
erlösers entgege
geglaubt, und
seines köstlichen
Was der sch
suchte, ja den
wich, der nur
die Allgemeinhe
gen und namen
tage.
Aus allen
rüber hinaus,
und Gegner die
ein, kostbare K
man gebeten,
Münsterkirche so
das der Beerdi
Das Wetter
v. Scheffel
„Die Wolken s
Blätter,
Ein Regenschau
Zum Absch
Wetter.“
Und trotz d
ern, trotz des
unabsehbare Tr
ten Weg bis z
Dem Leichen
behangenen Fah
Vereine, die K
nen seiner best
Beitragenden
die ehemals in